

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Bau Die Bündner Bauunternehmung HEW AG mit Filialen im Unterengadin feierte heuer ihr 85-Jahr-Jubiläum. Sie tat dies mit einer speziellen Kunstaktion und mit einer neuen Beteiligungs- und Führungsstruktur. **Seite 7**

Publicaziun Il faschicul dubel 199/200 dal Dicziunari Rumantsch Grischun (DRG) preschainta ils pleds da «moc» fin «mogul». Uorschla Natalia Caprez Brühlhart ha dat ün cuc i'l nouv faschicul. **Pagina 9**

St. Moritz Für Coiffeur Marco Galantini ist die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr eine der arbeitsintensivsten. Er führt den Salon Palace Coiffeur, welcher neu direkt an der Via Serlas liegt. **Seite 11**

Immobilienprofis beurteilen Lenkungsabgabe kritisch

Ferienwohnungen und Mietwohnungen haben im Oberengadin eines gemeinsam. Das Angebot ist knapp und die Preise kannten in den letzten Jahren nur eine Richtung: nach oben. Mit Lenkungsabgaben will die Politik gegensteuern, was nicht überall auf Verständnis stösst.

ANDREA GUTGSELL

Das Oberengadin lockt nicht nur Touristen an, sondern auch Menschen, die hier Wohneigentum oder eine Mietwohnung als festen Wohnsitz oder als Zweitwohnsitz suchen. Doch das Angebot an verfügbarem und bezahlbarem Wohnraum ist knapp. Dass der Tourismus boomt, zeigen die neuesten Zahlen des kürzlich erschienenen Marktberichts 2024 der Gi-nesta Immobilien. Demnach verzeichnete das Hochtal rund um die Seengemeinden bis nach Pontresina allein in der Hotellerie über 1,7 Millionen Logiernächte. Dass diese Entwicklung auch grossen Einfluss auf die Wohnsituation hat, liegt auf der Hand, denn die Angestellten mit ihren Familien müssen irgendwo untergebracht werden.

Mit dem Vorschlag einer Lenkungsabgabe versucht nun Pontresina dieser Situation entgegenzuwirken, mit mässigem Erfolg. Die EP/PL hat in ihrer Ausgabe vom 12. Dezember ausführlich darüber berichtet. Dass eine Lenkungsabgabe der falsche Weg ist, darüber waren sich die Experten kürzlich anläss-



Leerstehende Wohnungen, die durch Lenkungsabgaben belebt werden sollen.

Foto: Daniel Zaugg

lich eines Immobilienfrühstücks im Hotel Schweizerhof in St. Moritz einig.

Die Experten sehen nur eine Lösung, um diese Situation zu entschärfen: neuen Wohnraum zu bauen. Doch auch

hier gibt es zwei Hauptprobleme. Zum einen die hohen Baupreise aufgrund der gestiegenen Rohstoffpreise und zum anderen das nationale Raumplanungsgesetz, das auf Verdichtung

setzt und die Gemeinden in der lokalen Erweiterung einschränkt. In einem Punkt waren sich die Experten jedoch einig. Für bezahlbaren Wohnraum im Engadin braucht es ein Zusammen-

spiel von Markt und Politik. Gebühren, Steuern oder Lenkungsabgaben seien der falsche Weg. Es brauche Bonus- anstelle von Malus-systemen. **Seite 3**

In drei Monaten muss Klarheit herrschen

FIS Games Engadin/St. Moritz hat sich zusammen mit Swiss-Ski für die Premiere der FIS Games im Jahr 2028 beworben. Ob der Grossanlass mit verschiedenen Schneesportdisziplinen ins Engadin kommt, entscheidet sich Anfang Juni. Bis Ende März muss das definitive Projekt mit der Finanzierung vorliegen. Ein sportlicher Zeitplan. Denn Fragen wie die Dimensionen des Anlasses und damit verbunden die Finanzierung sind zurzeit noch nicht geklärt. (rs)

Seite 5

Seraina Pedrini lavura pel Cussagl federal

Berna Seraina Pedrini, creschüda a Scuol, cugnuscha mincha tractanda dal Cussagl federal. Ella ha invista i'ls ominus cunrapports e vezza documents confidencials. Unicamaing las actas top-secretas nu das-cha ella leger. Pedrini ha stübgia politologia a Bologna e Berna ed examinà in sia disertaziun la rolla da la cultura in discucurs politics. Quatter ons ha ella lavurà in l'Uffizi federal per statistica e cumanza dal 2017 illa Chanzlia federala. In sia funcziun organisesch'la la sezüda emnila dal Cussagl federal, dime-na da Cassis, Rösti, Amherd e co. Ella occupa ün'ota funcziun illa Chanzlia federala, güsta suot il vice-chancelier Viktor Rossi chi'd es chancelier a partir da l'on chi vain. La FMR ha fat üna visita a la co-manadra da la sezziun per af-fars dal Cussagl federal. (jd) **Pagina 8**

Anzeige

Engadin

Via da glatsch | Eisweg
ice trail | via del ghiaccio

Madulain – Zuoz

Freud und Leid im Sport

Eishockey/Langlauf Es war eine nicht alltägliche Eishockey-Partie, die am Wochenende im Kanton Zürich ausgetragen wurde. Der EHC St. Moritz war zu Gast beim Illnau-Effretikon und lag nach der ersten Spielhälfte bereits 5:0 zurück. Eine Aufholjagd der Mannschaft endete enttäuschend. Besser sah es auf der Loipe aus: Isai Näff aus Sent stand bisher bei fünf Wettkämpfen auf internationaler Stufe dreimal ganz oben auf dem Treppchen. Zweimal musste er sich mit dem zweiten Platz begnügen. Bei einem Rennen stand auch Roman Alder aus Pontresina auf dem Podest. Mehrere Top-10-Platzierungen gab es auch für die Engadiner Damen. Zudem konnte Anfang der Woche der Olympia Bobrun St. Moritz-Celerina nach einer reibungslosen Bauphase eröffnet werden. (js) **Seiten 12 und 13**

Anzeige

S-chanf

Skilift Bügls

Täglich ab 11.00 Uhr, S-chanf
Der ideale Anfänger- und Trainingshang für Kinder, Snowboarder und Skifahrer!

Tagespreise Erwachsene CHF 10.00
Kinder CHF 5.00

Abonnemente der Bergbahnen Engadin St. Moritz Mountains sind auch beim Skilift Bügls gültig!
Information Witterungsbedingte Öffnungs- und Schliessungszeiten vorbehalten.





Silvaplana

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

RePower AG
Via Charels Suot 25
7502 Bever

Projektverfasser

Repower AG
Via Charels Suot 25
7502 Bever

Bauprojekt

Neubau unterirdische Kabelrohranlage, Abbruch Freileitung

Baustandort

Via dal Güglia
Plaun Albanatscha

Parzelle(n) Nr.

1982, 2001, 2003, 2089, 2090, 2092, 2093

Nutzungszone

Landwirtschaftszone, Forstwirtschaftszone, ü. Gemeindegebiet, Gefahrenzone 2, Landschafts- und Uferschutzzone

Auflageort

Chesa Cumünela
Bauamt (1. UG)
Via Maistra 24
7513 Silvaplana

Auflagezeit/ Einsprachefrist

28. Dezember 2023 - 17. Januar 2024 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an:

Gemeindevorstand Silvaplana
Via Maistra 24
7513 Silvaplana
Silvaplana, 27. Dezember 2023
im Auftrag der Baubehörde
Bauamt Silvaplana



Sils/Segl

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2023

Das Protokoll ist ab dem 28. Dezember 2023 auf der Homepage www.sils-segl.ch publiziert und liegt während 30 Tagen zu den Büroöffnungszeiten auf der Gemeindekanzlei in Sils Maria öffentlich auf.

Einsprachen gegen das Protokoll sind innert 30 Tagen ab Publikation schriftlich an den Gemeindevorstand einzureichen.

Gemeindevorstand

Sils, 28. Dezember 2023



Sils/Segl

Protocol radunanza cumünela dals 1. december 2023

A partir dals 28 december 2023 es il protocol publico sün la pagina d'internet www.silssegl.ch ed es exposit publicamaing düraunt 30 dis tar la chanzlia cumünela a Segl Maria.

Recuors cunter il protocol sun d'inoltrer in scrit a la suprastanza cumünela, e que infra 30 dis daspö la publicaziun.

La suprastanza cumünela

Sils/Segl, ils 28 december 2023



Zernez

Dumonda da fabrica 2023-157.000 per fabricats dadour la zona da fabrica

A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichada la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica

Salt Mobile SA
i.V. Swiss Infra Services SA
Thurgauerstrasse 136
8152 Opfikon

Proget da fabrica

schlargiamaint indriz da func mobil

Object da fabrica

pütta no. 205

Lö

Ova Spin, Zernez

Parcela

943

Zona

zona forestala

Temp da publicaziun Temp da protesta

A partir dals 28.12.2023

fin e cun ils 16.01.2024

Il plans sun exposts ad invista pro

l'administraziun da fabrica in Chur.

Recuors da dret public sun d'inoltrer in scrit a la suprastanza cumünala.

Zernez, 28.12.2023

La suprastanza cumünala



Zuoz

Baugesuch

Baubjekt:

Gebäude Nr. 165 – Erstellung neue Abluftanlage für Restaurant im Erdgeschoss. Kein Baugespann, da nicht sichtbar wegen Schneehöhe auf Dach.

Zone:

Dorfkernzone

Bauherrschaft:

Chasper Stuppan, 7532 Tschier

Projektverfasser:

Klainguti + Rainalter SA architects ETH/SIA, 7524 Zuoz

Gesuche für koordinationspflichtige

Zusatzbewilligungen:

H2: Brandschutzbewilligung

Ortslage:

Straglia Pezzi, Parzelle 1891

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 28. Dezember 2023

Gemeinderat Zuoz



Zuoz

Dumanda da fabrica

Oget da fabrica:

Edifizi Nr. 165 – Construcziun d'ün nouv indriz per ajer druvo pel restaurant sül plaun terrain. Üngüna profilaziun, causa manchaunza da visibilität pervi da l'otezza da naiv sül tet.

Zona:

Zona dal minz da vschinaunza

Patrun da fabrica:

Chasper Stuppan, 7532 Tschier

Autor da proget:

Klainguti + Rainalter SA architects ETH/SIA, 7524 Zuoz

Dumandas per permess supplementers cun oblig da coordiner:

H2: Permess sgürezza da fö

Lö:

Straglia Pezzi, parcella 1891

Il plans sun exposts düraunt 20 dis in chanzlia cumünela. Objecziuns da character da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 28 december 2023

Cussagl cumünel da Zuoz

Veranstaltungen

Wort und Musik zum Jahreswechsel

Celerina Der Jahreswechsel naht. Pfarrer Thomas Maurer und Kirchenmusiker Lorenzo Distante laden an einen stimmungsvollen Ort ein. In der Celeriner Kirche San Gian auf dem Kirchenhügel werden am Silvesterabend ab 23.15 Uhr Texte gelesen und Musik erklingt. Stille gehört auch dazu. Die Kirche ist temperiert. Nachher

können wir hinaustreten und über dem Tal das Ausläuten des alten Jahres hören. Um Mitternacht läuten wir miteinander mit den Glocken der Dörfer ein hoffentlich friedvolleres, gesegnetes neues Jahr ein. Bei einem Apéro stossen wir miteinander an und sprechen uns Segen, Mut und Zuversicht an. (Einges.)

Spiegel – Black Edition 2.0

Pontresina Mit «Spiegel», Romanisch für Spiegel, zeigt die «Plattner & Plattner Art Gallery» die dritte Ausstellung mit Claudio Gotsch. Bewährte sowie ganz neue Werke spiegeln sich in dieser Serie. Kern der Ausstellung, welche bis 1. April 2024 zu sehen ist, sind seine neuesten Arbeiten der Black Edition. Die Hauptmotive des Engadiner Fotografen sind seit seiner Kindheit die Tiere, die in diesem Hochtal leben. Seit er sich als Zwölfjähriger mit seiner Kamera auf die Pirsch nach dem besonderen Bild gemacht hat, lässt Claudio Gotsch die Faszination für Tierfotografie nicht mehr los. In seinen Bildern fängt er aussergewöhnliche Momente der Natur ein und bringt den Zauber des Engadins ins Wohnzimmer. Mit seiner «Black Edition» ist es ihm besonders eindrücklich gelungen, eine intensive Spannung zwischen Tier und Betrachter aufzubauen. Das Bild, reduziert auf das Tier, strahlt in seinen Aufnahmen eine ungeheure Kraft aus. Für solche Aufnahmen braucht es nicht nur Geduld und Ausdauer, sondern auch ein tiefgreifendes Wissen über Tiere und ihr Verhalten. «Als Tierfotograf muss man vor den Tieren da sein und nach den Tieren gehen. Dafür muss man sie und ihre Gewohnheiten genau kennen», wird Claudio Gotsch in einer Medienmitteilung zitiert. Der Schlüssel sei, den Lebensraum, das Verhalten und die Gewohnheiten eines jeden Wildtieres zu kennen. Dazu komme, dass man sich dem Tier unbemerkt nähern können

muss. «Man muss auf den Wind, die Geräusche und die Sicht oder auch die Tarnung achten, all das kann bei Nichtbeachtung den Zugang zu einem Bild in Sekunden vernichten», erklärt Claudio Gotsch. Zudem müsse der Winkel zum Tier stimmen, der Lichteinfall wie auch der perfekte Hintergrund. Und ganz wichtig: «Das Tier soll nicht gestresst sein, damit der Ausdruck natürlich und ruhig bleibt. Dass ein Tier gestresst, gestört oder aufgeschreckt wurde, sieht man im Bild.» Nicht zu vergessen seien Geduld und Ausdauer – stundenlanges Ansitzen und Warten, hartnäckig tagelang demselben Motiv hinterherzuspriegen, sich von verpassten Momenten nicht unterkriegen zu lassen, sondern immer dranzubleiben, immer auf der Suche nach dem perfekten Foto, das mache die Tier- und Naturfotografie aus. Claudio Gotschs persönliches Motto: «Manchmal muss man in der Tierfotografie auf ein Foto verzichten, um im richtigen Moment ein noch besseres machen zu können.»

Die Ausstellung in der «Plattner & Plattner Art Gallery» in Pontresina ist bis Ostermontag, 1. April geöffnet. Die Vernissage findet morgen Freitag ab 17.00 Uhr statt, am Mittwoch, 14. Februar um 17.00 Uhr folgt ein Künstlergespräch. (Einges.)

Die Ausstellung ist jeweils von Montag bis Freitag, 8.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr und am Samstag von 8.00 bis 12.00 Uhr oder jederzeit nach telefonischer Vereinbarung (081 842 01 12) zu sehen.

Puppentheater «Bremer Stadtmusikanten»

St. Moritz Am Freitag, dem 29. Dezember um 17.00 Uhr führt Kurt Fröhlich das Puppentheater-Stück «Die Bremer Stadtmusikanten» im Hotel Laudinella auf. Das berühmte Märchen der Gebrüder Grimm erzählt die Geschichte vom Esel, auf dem der Hund, auf diesem die Katze und zuoberst der Hahn steht. Präsentiert wird eine wundervolle Geschichte über die gemeinsame Kraft, dem Leben eine neue Perspektive geben zu können. Die

Voraussetzungen dazu waren ja nicht unbedingt die besten – leben Hund und Katze doch in sprichwörtlich spannungsvoller Beziehung. Was ein Hahn daran zu ändern vermag? Manchmal braucht es auch die Autorität des erfahrenen Esels, um das gemeinsame Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. Ein heiteres Spiel mit Live-Musik für Kinder ab fünf Jahren und für Erwachsene, die sich gerne mit Kindern zusammen freuen. (Einges.)

Leserforum

Baueinsprachen als Volkssport

Der Kommentator zur Baueinsprache (EP 21.12.23) schreibt: «Das Einspracherecht ist ein(e) wichtige Handhabe und darf nicht verteufelt werden. Es muss möglich sein, sich gegen Missstände zur Wehr zu setzen, auch wenn dies zu Lasten der Bauherrschaft geht. Dabei darf es keine Rolle spielen, wer Einsprache erhebt».

Wer bauen will, handelt sich meist Einsprachen ein. Wenn dann der Nachbar sich damit auch noch Geld oder mit der Drohung einen Vorteil verschaffen will, dass er sonst die Einsprache nicht zurückziehe, so grenzt das an Nötigung. Leider haben wir auch im Engadin darauf spezialisierte

Anwälte, die mit dieser Masche Geld verdienen.

Eine Baueinsprache ist auf Gemeindeebene kostenlos. Wer eine Baueinsprache macht, muss weder dem Nachbarn noch der Gemeinde etwas zahlen, auch wenn er verliert und seine Einsprache nur den Bau verzögert. Erst bei einem Weiterzug an das Verwaltungsgericht wird es für den Verlierer teuer. Anders der Bauherr: Er muss neben den Gebühren für die Baubewilligung auch noch den Juristen zahlen, den die meisten Engadiner Gemeinden aus unerfindlichen Gründen in Chur engagieren. Das kostet den Bauherrn tausende von Franken, nur

weil die Baubehörden offenbar nicht (mehr) in der Lage sind, selbst zu entscheiden.

Das Heilmittel gegen diesen Einsprachen-Unsinn wäre: Jeder Einsprecher, der verliert, muss verpflichtet werden, die Kosten und Entschädigungen auf der Stufe Gemeinde zu bapppen. Und zweitens sollte man den zahlreichen Verbänden das Recht zur Einsprache endlich entziehen. Es sind gemäss Liste des Bundes immerhin 31 Organisationen, die ein Beschwerde-recht haben.

In diesem Sinne spielt es eben doch eine Rolle, wer Einsprache erhebt. Hans Joos, Samedan

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6985 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 083 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:

Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:

Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:

Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Chefredaktor: Reto Stiffl
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj),

Andrea Gutzwiller (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js), Julia Biffi (jb)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)

Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs),

Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc),

Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem),

Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Marggraf (ima),

Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja),

Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok),

Sabrina von Elten (sve).

Agenturen:

Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:

Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 00

E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):

Inland: 1 Mt. Fr. 26.– 6 Mte. Fr. 143.– 12 Mte. Fr. 258.–

Abonnementspreise Ausland:

1 Mt. Fr. 41.– 6 Mte. Fr. 218.– 12 Mte. Fr. 438.–

Abonnementspreise Digital

Inland: 1 Mt. Fr. 20.– 6 Mte. Fr. 118.– 12 Mte. Fr. 215.–

Alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Experten sehen weiterhin steigende Wohnpreise

Anlässlich des jährlichen Immobilienfrühstücks der Ginesta Immobilien hat sich eine Expertengruppe kürzlich mit der aktuellen Wohnsituation im Engadin auseinandergesetzt und mögliche Lösungen diskutiert.

ANDREA GUTGSELL

«Die Nachfrage nach Wohneigentum übersteigt das Angebot bei weitem», sagte Andreas Ammann, Verwaltungsrat der Wüest und Partner AG, anlässlich seines Referats am Ginesta Immobilienfrühstück im Schweizerhof St. Moritz. Der Marktbericht 2024, der von der Ginesta Immobilien präsentiert wurde, stützt diese Aussage. Seit der Jahrtausendwende ist der Bestand an Eigentumswohnungen je nach Gemeinde um 100 bis 175 Prozent gewachsen, und auch die Preise haben sich kontinuierlich nach oben entwickelt. Zwischen Sils und S-chanf werden heute für eine Eigentumswohnung im gehobenen Segment bis zu 17000 Franken pro Quadratmeter Wohnfläche bezahlt. In St. Moritz sind es je nach Lage sogar bis zu 25000 Franken pro Quadratmeter. Aufgrund des knappen bis nicht vorhandenen Angebots, der geringen Bautätigkeit und der anhaltend hohen Nachfrage sind die Preise gut abgestützt und kennen im aktuellen Umfeld nur eine Richtung: weiter nach oben. Franco Giovanoli, Leiter der Niederlassung St. Moritz der Ginesta Immobilien AG, kann dies bestätigen. «Die Attraktivität von Zweitwohnungen ist ungebrochen hoch, weshalb wir für die kommenden Monate mit stabilen bis leicht steigenden Preisen auf dem Markt für Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser rechnen.»

Tourismus als Treiber der Nachfrage

Dass das Oberengadin touristisch zu den Spitzenreitern der Schweiz gehört, ist bekannt. Und genau diese Spitzenposition ist auch mitverantwortlich dafür, dass Zweitwohnungen so attraktiv sind und der Mangel an Erstwohnungen für Einheimische und Arbeitnehmende die Preise in die Höhe treibt. Jürg Schmid, Präsident von Graubünden Ferien, spricht sogar davon, dass das Oberengadin in vielerlei Hinsicht unübertroffen sei. «Die Natur und das Angebot hier im Oberengadin sind wohl einzigartig in der Schweiz. Noch wichtiger ist aber die Infrastruktur, die hier geboten wird. Auf kleinstem Raum hat der Gast unzählige Möglichkeiten, seine Freizeit zu verbringen», sagt Jürg Schmid. Diese Einzigartigkeit, die das Engadin biete, führe dazu, dass viele Gäste, die hier ihre Ferien verbringen, auch etwas Eigenes kaufen möchten. «Was ich gut verstehen kann», meint Jürg Schmid und weist im gleichen



Von links: Franco Giovanoli, Sascha Ginesta, Jürg Schmid, Andreas Ammann

Foto: Andrea Gutgsell

Atemzug auf ein grosses Problem für die Tourismusbranche hin: «Für alle Angestellten, sei es in der Hotellerie, bei den Bergbahnen, im Spital Oberengadin oder in allen touristischen Nebengewerben ist es extrem schwierig geworden, Mietwohnungen zu finden. Hier ist die Politik gefordert.»

Die Politik wird aktiv

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, versuchen die Gemeinden, nicht nur im Engadin, mit Lenkungsabgaben die kalten Betten besser auszunutzen. Diese Strategie ist aber nicht zielführend, sagt Sascha Ginesta, Partner bei Ginesta Immobilien. «Es ist wichtig zu wissen, dass Wohneigentum die aktuelle Situation nicht löst. Es braucht Mietwohnungen zur Dauerrente. Die moderne Raumplanung sieht dafür Massnahmen vor.» Es bringe nichts, nur bestehende Zonen, mit meist kleinen Parzellen «aufzuzonen», denn: Die Baukosten sind in Gebieten

wie dem Engadin um ein Vielfaches höher als im Unterland, und ein Investor ist nur bereit zu investieren, wenn er in der Liegenschaft auch eine Rendite sieht, was bei kleinen Mietliegenschaften schwierig ist. «Wir brauchen Zonen mit der nötigen Dichte und Parzellengrössen, in denen Investoren und auch Genossenschaften ein interessantes Projekt sehen und bereit sind, zu bauen, sofern die Rechnung aufgeht.» Das bestehende Baugesetz, das heute in vielen Gemeinden angewendet wird, sei auf dem Prinzip der Einzoning der grünen Wiese aufgebaut. «Doch heute treten wir in das Zeitalter der Verdichtung ein, und da funktioniert das alte Baugesetz nicht mehr.» Und genau da brauche es gute Lösungen, damit qualitative und gute Räume entstehen. «Hier sind die Politik und die Baubehörde gefordert, und hier sehe ich auch den Kanton in der Pflicht, die Gemeinden, die dieses Problem angehen, zu unterstützen», so der Immobilienexperte.

Von Lenkungsabgaben hält Sascha Ginesta wenig. «Sie schiessen am Ziel vorbei. Ein Zweitwohnungsbesitzer macht bei einer solchen Strafsteuer die Faust im Sack und zahlt. Mehr Wohnraum für Einheimische wird dadurch nicht geschaffen.» Das sieht auch Franco Giovanoli so und erwähnt, dass es wohl nur mit Neubauten geht. «Das Problem ist nicht neu, es hat uns nur wieder eingeholt und wir müssen uns damit auseinandersetzen. Die Lösung kann aber nicht in Hauruck-Aktionen durch Hochhäuser-Neubauten erfolgen.»

Milchkuh Zweitwohnungsbesitzer

Ein weiterer Punkt, den die Experten im anschliessenden «Ginesta-Talk» nach dem Immobilienfrühstück ansprachen, war der Vorwurf an die Zweitwohnungsbesitzer, sie trügen eine Mitschuld an der Wohnknappheit für Einheimische. «Ein Käufer kann nur das kaufen, was angeboten wird», sagt Franco Giovanoli. Und Sascha Gi-

nesta bringt noch einen weiteren, nicht unwichtigen Gedanken in die Diskussion ein. «Ein Blick in die Gemeinderechnungen zeigt, dass viele Gemeinden von Handänderungs- und Grundstückgewinnsteuern aus dem Verkauf von Wohneigentum leben, was wiederum der kommunalen und touristischen Infrastruktur zugute kommt, indem Investitionen ermöglicht werden.» Ähnlich sieht es Jürg Schmid. «Investitionen in den Tourismus sind für eine Region wie das Engadin zentral. Und da müssen wir bei der heutigen Entwicklung sehr vorsichtig sein. Wenn Angestellte keine bezahlbaren Wohnraum mehr finden, suchen sie sich Arbeit in einer anderen Region, was unweigerlich zu Qualitätseinbussen im Tourismus führt. In einem ausgetrockneten Arbeitsmarkt ist die Wohnsituation ein Differenzierungsfaktor.»

Und wie sieht die Lösung aus?

«Der Bau von Hochhäusern kann keine Lösung sein, da teile ich die Meinung von Franco Giovanoli. Ich bin der Meinung, dass es in Richtung verdichtetes Bauen gehen muss», sagt Andreas Ammann. Der Wohnungsnot könne man am wirksamsten begegnen, indem man baue. «Aber wir befinden uns hier in einem Zielkonflikt. Es müssen optimierte Konzepte gefunden werden, mit denen alle Beteiligten leben können. Der Gast liebt die Authentizität einer Region. Es dürfen keine Retortensiedlungen entstehen, die nur dem Wohnen dienen. Das will der Gast nicht sehen», so Andreas Ammann weiter. Franco Giovanoli sieht die Lösung in der Regionalisierung. «Es ist notwendig, dass sich die Gemeinden in dieser Frage zusammenschliessen. Das Erstwohnungsproblem mit bezahlbarem Wohnraum muss in einem regionalen Konzept münden, wo die Gemeinden durch Profis unterstützt werden und jede Gemeinde ihre eigenen Möglichkeiten einbringt. Und da vermisste ich klare Anzeichen, dass dieses Problem gemeinsam angegangen wird.»



Mietwohnungen sind ein gefragtes Gut, nicht nur in Sils.

Foto: Gian Giovanoli/Sils Tourismus

Mitwirkungsverfahren zur Wohnungsnot

Medienmitteilung Mit der Vorlage einer Lenkungsabgabe auf Wohnraum hat der Gemeinderat von Pontresina die Diskussion über konkrete Massnahmen zur Förderung von Erstwohnungen lanciert.

Die Dialogveranstaltung vom 8. Dezember zu einer allfälligen Lenkungsabgabe hat gezeigt, dass sowohl bei den Einheimischen als auch bei den Zweitwohnungseigentümern Konsens darüber besteht, dass der Mangel an bezahlbarem Wohnraum in Pontresina ein Problem darstellt, das gelöst werden muss. Über die Art der Finanzierung

und mögliche Fördermassnahmen gehen die Meinungen jedoch weit auseinander. Im nächsten Schritt steht das Mitwirkungsverfahren zur Vorlage an. Der Gemeindevorstand begrüsst die engagierte Diskussion und nimmt die Meinungen der Ein- und Zweitheimischen ernst. Vom 8. Januar bis 6. Februar 2024 haben nun alle Interessierten die Möglichkeit, sich im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens schriftlich zur präsentierten Vorlage, aber auch zu weiteren Ideen zur Eindämmung der Wohnungsnot zu äussern. Darüber hinaus freut sich die Gemeindebehörde sehr,

wenn sich im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens auch die Einwohnerinnen und Einwohner am Prozess beteiligen, die selbst von der Wohnungsnot betroffen sind.

In der engagierten Diskussion ist bisher untergegangen, dass der Gemeindevorstand auch weitere Massnahmen diskutieren will. Dazu gehört eine mögliche Erhöhung des Liegenschaftssteuersatzes (aktuell 1,32 Promille, gesetzliches Maximum: 2 Promille), die direkte Verwendung eines Teils der Handänderungs- und Grundstücksteuern für die Wohnraumför-

derung für die einheimische Bevölkerung oder Einlagen aus dem Gemeindevermögen in die Stiftung Fundaziun da Puntraschna. Alle diese Ideen haben den Nachteil, dass sie keine Lenkungswirkung auf den Wohnungsmarkt haben. Eine solche ist dem Gemeindevorstand aber wichtig. Neue Massnahmen sollen nicht in erster Linie zusätzliche Einnahmen generieren, sondern primär eine Lenkungswirkung zur Förderung von bezahlbarem Wohnraum auslösen.

Das für die Anpassung des kommunalen Zweitwohnungsgesetzes

vorgeschriebene Mitwirkungsverfahren soll auch dazu genutzt werden, solche und andere Ideen zu diskutieren. Um die Teilnahme am Mitwirkungsverfahren zu erleichtern, wird auf der Homepage der Gemeinde ein Fragebogen aufgeschaltet. Der Gemeindevorstand will mit allen Betroffenen einen gemeinsamen Weg zur Linderung der Wohnungsnot finden. Er freut sich auf eine breite Diskussion und lädt alle Interessierten ein, sich am Mitwirkungsverfahren zu beteiligen.

Medienmitteilung Gemeinde Pontresina

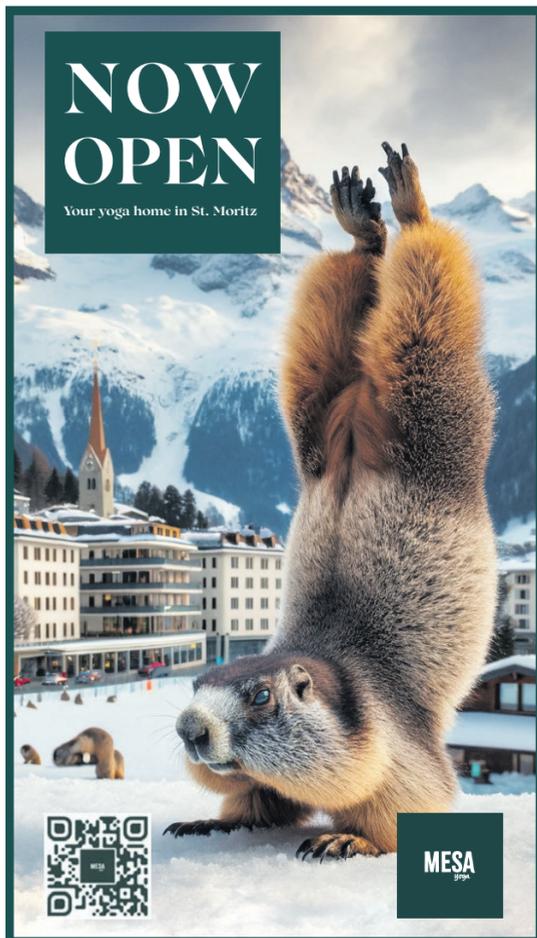
TICKETS		
Do	14.00 Wish	DE
	17.00 Aquaman	EN
	20.00 La Nuit de la Glisse	EN
Fr	14.00 Wonka	EN
	17.00 Wish	DE
	20.30 Aquaman	EN
Sa	11.30 Häberli	DE
	14.00 Wish	DE
	17.00 Aquaman	EN
	20.30 Ferrari	EN
So	14.00 Wonka	DE
	17.00 Wish	DE
	20.30 Aquaman	EN
Mo	17.00 Aquaman	EN
	20.30 Ferrari	EN
Di	14.00 Wish	DE
	17.00 Aquaman	EN
	20.30 Wonka	EN
Mi	14.00 Ferrari	EN
	17.00 Wish	DE
	20.30 Priscilla	EN

Zu verkaufen im Oberengadin
6½-ZIMMER EFH
freistehend, neuwertig und an
bester Lage.
 Solvente Interessenten melden sich
 bitte unter:
 Chiffre A1794549
 Gammeter Media AG, Werbemarkt
 Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz



ST. MORITZ
 zu Verkaufen an ruhiger und zentraler
 Lage 4½-Zimmer-Wohnung neu renoviert, hochwertige
 Ausstattung, 2 Keller abteile und Garagenplatz.

 Vendesi appartamento 4½ locali, zona tranquilla e centrale,
 rinnovato a nuovo con materiali di pregio,
 2 cantine e posto auto interno.
 E-Mail: mb.bernasconi@ticino.com
 Tel. + 41 79 380 60 60



ZUOZ VSCHINAUNCHA GEMEINDE

Silvester 2023

Sonntag, 31. Dezember

ab 17.00 Uhr
auf dem Schulhausplatz

17.00 Live-Übertragung des Silvesterkonzerts des Gewandhausorchesters Leipzig auf dem Schulhausplatz Zuoz
Ludwig van Beethoven – 9. Sinfonie d-Moll op. 125
 Gewandhausorchester Leipzig unter der Leitung von Manfred Honeck

Sopran Julia Kleiter
 Alt Catriona Morison
 Tenor Maximilian Schmitt
 Bass Tareq Zazmi

GewandhausChor, GewandhausKinderchor & MDR-Rundfunkchor

Glühwein und Punsch für alle runden das Konzert ab...

20.00 Musikalischer Silvestergottesdienst mit dem Männerchor „Guardaval“ in der Kirche San Luzi

23.45 Gemeinsames Anstossen auf dem Schulhausplatz und Glockengeläut um Mitternacht

ab Mitternacht Silvester Licht Show

im Anschluss Party mit der Giuventüna (ils Güzs) im „Bunker“, Purtum

Die Gemeinde Zuoz lädt Gäste und Einheimische ein, den Jahresabschluss gemeinsam zu feiern!

NEUJAHRSEMPFANG

Für St. Moritzerinnen und St. Moritzer,
 Einheimische und Zweitwohnungsbesitzer

4. Januar 2024, Hotel Reine Victoria, Theatersaal

17.00 Uhr
 Begrüssung durch Gemeindepräsident Christian Jott Jenny.
 Die neu gegründete St. Moritz Tourismus AG stellt sich vor,
 VR-Präsident Franco Savastano und CEO Marijana Jakic

17.30 Uhr
 Podiumsdiskussion mit Moderator Kurt Aeschbacher
 und den Gästen Adolf Häberli (Freigeist), Peter A. Fanconi (Unternehmer), Fabian Roth und Dimitrios Kefalas (Gastronomen)

18.00 Uhr
 Umtrunk, Gespräche und Austausch
 mit dem St. Moritzer «White House»

Die Einladung erhalten Sie direkt in Ihren Briefkasten.

Gemeinde St. Moritz · Via Maistra 12 · CH-7500 St. Moritz
 T +41 81 836 30 00 · www.gemeinde-stmoritz.ch

SILVESTER
 IN DER FABEL-
 HAFTEN BERGWELT

Corvatsch 3303
 Diavolezza 2978
 Lagalb 2893

SILVESTER SNOW NIGHT

Party TIME with DJ @HOSSA BAR
 Street FOOD goes MOUNTAIN @RESTAURANT MURTEL

KULINARISCHE HIGHLIGHTS

Silvester at ALPETTA
 Gala Dinner at DIAVOLEZZA

www.corvatsch-diavolezza.ch
 info@corvatsch.ch | +41 81 838 73 73

chesa surlej
 hotel

Geniessen Sie einen stimmungsvollen Abend im Restaurant LaBrasera – Hotel Chesa Surlej

SILVESTER MENÜ «FIRE & ICE»

Ein Glas Prosecco zur Begrüssung
 Un bicchiere di Prosecco per darvi il benvenuto

Amouse Bouche

Flammbierte Garnelenschwänze mit Bouquet von Nüsslisalat
 Code di gambero flambè con bouquet di songino

Consomme Celestine mit Bärlauchpfannkuchen und Sherry verfeinert
 Consommé Celestina con crespella al aglio orsino e sherry

Ravioli mit einer feinen Kartoffel-Eigelb Füllung auf Bergkäse Creme und schwarzen Trüffelbrunoise
 Delicati ravioli ripieni di patate e tuorlo d'uovo su crema di formaggio di montagna e brunoise al tartufo nero

Erfrischendes Zitronensorbet mit Basilikum
 Rinfrescante sorbetto al imone con basilico

Kalbskrone an Portweinsauce mit Kürbispüree und Prinzessbohnen im Speckmantel
 Corona di vitello in salsa al vino del Porto con purea di zucca e fagiolini in mantello di pancetta

Granatapfel Cheesecake und halbfrorenes Schoko-Türmchen auf Mango Spiegel
 Cheesecake al melograno e torre di semifreddo al cioccolato su specchio di mango

95.00 CHF pro Person

Reservierungen unter 081 838 75 75
 Lust auf Käse? Auch an Silvester bieten wir unsere beliebten Käse Fondues an. Wir freuen uns auf Sie.

Der Verein «insembel» organisiert
 Freiwilligeneinsätze, betreut die
 Freiwilligen professionell und fördert
 die Freiwilligenarbeit im Oberengadin.

info@insembel-engadin.ch · www.insembel-engadin.ch · T 079 193 43 00

FIS Games 2028: Noch sind viele Fragen offen

In drei Monaten soll das definitive Konzept für die Austragung der Premiere der FIS Games stehen. Ein sportlicher Zeitplan. Sollten öffentliche Gelder für den Anlass benötigt werden, ist dieser nicht einzuhalten. Die FIS signalisiert Entgegenkommen.

RETO STIFEL

Ende Juni dieses Jahres hat die Präsidentenkonferenz der Region Maloja grünes Licht dafür gegeben, dass Swiss-Ski und St. Moritz/Engadin eine Kandidatur für die FIS Games 2028 prüfen sollen. Im November wurde die Kandidatur offiziell beim Internationalen Skiverband (FIS) eingereicht, dieser hat kurze Zeit später bestätigt, dass sich neben der Schweiz auch Norwegen mit Lillehammer/Hafjell für die Durchführung beworben hat.

Die FIS Games sollen jeweils in den Jahren ohne Olympische Winterspiele und Weltmeisterschaften stattfinden. Neben den sechs Olympischen FIS-Disziplinen wie beispielsweise Ski Alpin und Ski Nordisch sollen innerhalb von gut zwei Wochen auch weitere Schneesportarten wie Telemark, Speed Skiing oder Freeride inklusive Para-Schneesport-Wettbewerbe durchgeführt werden. Und das nach Wünschen der FIS möglichst in der gleichen Region.

Gemessen an ihren Dimensionen sind die FIS Games, welche in gut vier Jahren ihre Premiere feiern sollen, eine grosse Kiste für eine einzelne Destination. Zum Vergleich: Während bei geplanten, dezentral organisierten Olympischen Winterspielen in der Schweiz das Oberengadin für die Eiskanal-Wettbewerbe Bob, Rodel und Skeleton sowie Freestyle vorgesehen wäre, umfassen die FIS Games rund zehn Disziplinen – und das auf Weltmeisterschaftsniveau.

Im Dialog mit der FIS

Allerdings sind heute, drei Monate vor dem Einreichen des definitiven Durchführungskonzeptes, noch viele Fragen offen. Das bestätigt auch Thomas Rechberger, er ist Projektleiter der Bewer-



Langlauf wäre eine der Disziplinen, welche an den FIS Games ausgetragen würde.

Foto: Daniel Zaugg

bung für die FIS Games 2028. «Wir befinden uns aufgrund unserer Interessensanmeldung im Dialog mit dem Internationalen Skiverband, wobei die Dimension der Veranstaltung, das Vermarktungs- und Ertragspotenzial sowie natürlich auch die Veranstaltungskosten evaluiert werden.» Je nachdem, wie viele Disziplinen bei der Premiere dann tatsächlich ausgetragen würden, habe dies erhebliche Auswirkungen auf Vermarktungserträge und -kosten sowie letztlich auch auf die Wertschöpfung im Engadin. «Dabei wird auch die Frage geklärt werden, welche Dimension und damit welche Disziplinen tatsächlich im Engadin oder an den weiteren vorgesehenen Standorten stattfinden sollen. Die FIS Games sollen auf die Bedürfnisse und Möglichkeiten des Engadins ausgerichtet werden und ausschliesslich auf bestehenden Infrastrukturen stattfinden», sagt Rechberger.

Das bestätigt Jenny Wiedeke von der FIS. Sie betont, dass die FIS-Games auf bereits bestehenden Anlagen stattfinden werden, was das Budget entspre-

chend entlastet. «Da es sich um eine völlig neue Veranstaltung handelt, haben wir auch eine gewisse Flexibilität in Bezug auf die Disziplinen, die auf Grundlage der Bewerbungen dann effektiv durchgeführt werden.»

Erst provisorische Budgetzahlen

Weil noch so viele Fragen bezüglich der konkreten Durchführung offen sind, können zum heutigen Zeitpunkt auch noch keine verlässlichen Zahlen zum Budget genannt werden. Stand Ende Juni wurde anlässlich der Präsidentenkonferenz wurde eine Kostenschätzung von maximal 150 Millionen Franken abgegeben (im Vergleich dazu operierte die Ski-WM 2017 mit einem Budget von 70 Millionen). 90 Prozent sollen über die private Vermarktung generiert werden, die restlichen zehn Prozent, also 15 Millionen, über öffentliche Gelder, je zu einem Drittel aufgeteilt auf Bund, Kanton und die Region. Aber wie gesagt, diese Zahlen sind mit Vorsicht zu geniessen, sie können sich bis Ende März 2024, wenn das definitive Kon-

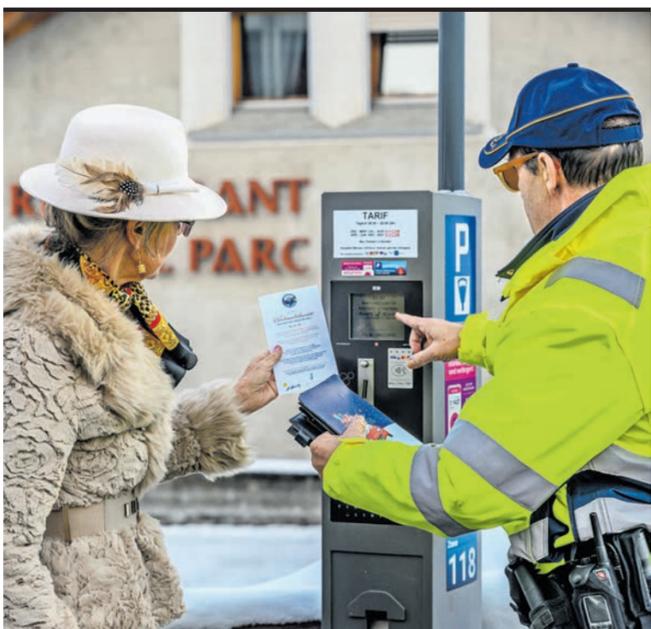
zept vorliegt, noch erheblich ändern. Klar ist, sollte sich die öffentliche Hand an den Kosten beteiligt, geht dies nicht ohne Abstimmungen. In der Region müsste der jeweilige Betrag in jeder Gemeinde zur Abstimmung kommen, beim Kanton und beim Bund in den Parlamenten. Aufgrund einer Anfrage des Unterengadiner SVP-Grossrates Reto Rauch hat der Kanton zum einen das Potenzial solcher Veranstaltungen in Bezug auf die Standortpromotion und die Tourismusentwicklung anerkannt, und zum anderen bestätigt, dass die Regierung Grossveranstaltungen auch künftig im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben und finanziellen Möglichkeiten unterstützen wird.

FIS respektiert Fristen

Dass solche Abstimmungen Zeit benötigen und dafür die verbleibenden drei Monate bis zur Einreichung des Konzeptes nicht ausreichen, ist offenkundig. Auch Thomas Rechberger weiss, dass eine allfällige Zusage von öffentlichen Geldern einem politischen

Prozess unterliegt, welcher bis zu diesem Datum noch nicht abgeschlossen sein wird. «Die FIS ist sich bewusst, dass die Beantragung von öffentlichen Geldern Zeit erfordert und respektiert die vorgegebenen Fristen», sagt Wiedeke zum Punkt der Finanzen. Sie verweist darauf, dass die Finanzierung allenfalls auch ohne öffentliche Gelder geschehen könne. Auch diesbezüglich befindet man sich in einem guten Dialog mit den Kandidaten, um eine geeignete Lösung unter Einhaltung der Fristen zu finden. Eine schriftliche Finanzierungszusage könne allenfalls auch nach Ablauf der Frist Ende März erfolgen, sofern realistische Alternativen aufgezeigt würden.

Ob die Schweiz oder Norwegen die FIS Games 2028 durchführen werden, soll sich am FIS-Kongress am 4. Juni des kommenden Jahres entscheiden. Dies auf Vorschlag der Evaluierungsgruppe, welche sich aus FIS-Fachleuten aus verschiedensten Bereichen von Sport über Marketing bis zur Thematik Nachhaltigkeit zusammensetzt.



Flyer anstatt Busse

Der Bedarf an Parkplätzen im Engadin über die Feiertage ist enorm. Mancher Automobilist überzieht die erlaubte Parkzeit oder vergisst gar die korrekte Bedienung der Parkuhr. Für die Festtage hat sich die Gemeindepolizei St. Moritz vorgenommen, in den Gemeinden St. Moritz und Pontresina die fehlbaren Lenker stets höflich mittels eines besonderen Flyers auf die Übertretung aufmerksam zu machen, anstatt gleich eine Geldbusse zu verteilen. Andere Vorgehen jedoch, die vor allem die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer gefährden, werden nach wie vor entsprechend gebüsst. (gce)

Foto: www.fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Kulm investiert in Personalunterkünfte

In fünf Jahren hat das Kulm Hotel St. Moritz rund 23 Millionen Franken in Personalunterkünfte investiert. Die Hoteldirektion ist überzeugt, sich dadurch Vorteile bei der Suche nach Mitarbeitenden zu verschaffen.

Neben guten Arbeitsbedingungen will sich das Kulm Hotel St. Moritz mit attraktiven Personalunterkünften einen zusätzlichen Vorteil auf dem Arbeitsmarkt sichern. Moderne Personalunterkünfte in Gehdistanz zum Arbeitsplatz sollen zu einer besseren Work-Life-Balance der Mitarbeitenden beitragen. Das Hotel lege grossen Wert auf das Wohlbefinden und die Zufriedenheit seiner Mitarbeitenden, sowohl während als auch ausserhalb der Arbeitszeit. Ihnen gelte oberste Priorität und die Mitarbeiterschaft stehe jederzeit im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit. Denn die Mitarbeitenden würden dem Haus ein Gesicht geben. Als Zeichen der Wertschätzung investierte das Direktionspaar Jenny und Heinz E. Hunkeler rund 23 Millionen Franken in die Modernisierung der Personalhäuser Brattas, Corviglia und Nair sowie in das Personalresta-



Blick in die Küche und Apartment.

Foto: z. Vfg

urant. Diese Massnahme ermöglicht den Mitarbeitenden auf dem ausgetrockneten St. Moritzer Wohnungsmarkt den Zugang zu bezahlbarem Wohnraum.

In den 50 neuen Einzel- und Doppelzimmern, die teilweise mit eigenen Küchen ausgestattet sind, finden 64 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Platz. Das moderne Gebäude verfügt über einen direkten Zugang zum Hotelkomplex, wo sich auch das Personalrestaurant mit

Lounge befindet. Zudem wurde im Haus Nair ein neuer Fitnessraum für die Mitarbeitenden eingerichtet. «Die heutige Generation von Mitarbeitenden wünscht sich zeitgemässe Arbeitsbedingungen und auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Angebote. Mit diesen Investitionen haben wir darauf reagiert und attraktive Personalunterkünfte geschaffen», sagt Hoteldirektor Heinz E. Hunkeler.

Medienmitteilung Kulm Hotel

EngadinGalopp
Hunde Lounge
 Wir sind für Ihren Hund da -
 wenn Sie mal nicht da sind



Hunde Lounge Samedan, Islas 1, 7503 Samedan
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Engadinalopp GmbH
 moni@engadinalopp.ch – Tel. +41 (0)79 544 91 52
 www.engadinalopp.ch

**Bürozeiten und Inserate-
 schluss an den Feiertagen**

Ausgabe Dienstag, 2. Januar 2024
 Keine Ausgabe

An den Wochentagen sind die Bürozeiten wie üblich
 von 8.00 – 12.00 und 13.30 – 17.00 Uhr.

Gammeter Media AG
 Tel. 081 837 90 00
 werbemarkt@gammetermedia.ch

**Wir wünschen Ihnen
 frohe Feiertage.**
 Bleiben Sie immer informiert,
 Digital und online auf unserer
 Plattform www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
 POSTA LADINA

Rhätische Bahn
 Ferrovie retica Viafier retica

Wir suchen in Samedan:

**angehende Lokführer/innen
 Region Süd (100%)**

**Elektroinstallateur/in EFZ
 (80-100%)**

Detaillierte Informationen finden Sie unter
<http://www.rhb.ch/jobs>



Lokal informiert

Sie möchten mitreden – wir haben das Wichtigste
 aus der Region! Dreimal wöchentlich, von
 den wichtigsten Kurznews aus Ihrer Gemeinde
 bis zum Hintergrundartikel aus der Region.
 Lernen Sie uns kennen!



QR-Code scannen oder via
www.engadinerpost.ch/abo



Engadiner Post
 POSTA LADINA

Die Plattform der Engadiner.

Biblioteca
 Engiadinaisa

**Öffnungszeiten Weihnachten
 und Neujahr 2023/2024**

In der Weihnachtswoche und in der
 Altjahreswoche gelten die normalen
 Öffnungszeiten.

Montag bis Freitag
 10.00 – 11.30 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr
 Donnerstagabend bis 21.00 Uhr

Am Montag, 1. Januar 2024 bleibt
 die Bibliothek geschlossen.

Ab Dienstag, 2. Januar 2024
 gelten die normalen Öffnungszeiten.

Das Bibliotheksteam wünscht Ihnen
 schöne Festtage!

Via da Baselgia 46
 7515 Sils/Segl Baselgia

IMPULS
Schneebühne
 AB 29. DEZEMBER 2023
 MITTEN IN SAMEDAN

SAMEDAN CULTURA KULTUR
 drauff.ch

PROGRAMM

FR 29.12.23 18:30 FOYK GOES WILD  Eröffnung mit eindrucklicher Feuershow	FR 5.1.24 18:30 DER ZAUBERTEPPICH  Auf dem Zauberteppich fliegen und das Gleich- gewicht der Erde suchen! ab 5 Jahren	FR 12.1.24 18:30 CHALLENGE ME  Lokale Vereine stellen unsere BesucherInnen vor besondere Herausfor- derungen ab 7 Jahren
---	--	---

SCHNEEBAR AB 18 UHR

Kulturinstitutionen: KfV für Kultur, Promozioni da cultura del Grigione, Ufficio della cultura, Promozioni della cultura del Grigione, Ufficio della cultura

ERNST GÖHNER STIFTUNG, REGION PALOIA, REGION PALOIA, Graubündner Kantonalbank, Willi Muntwyler Stiftung, LAZZARINI, DOMEST CA, Engadiner Post, REPOWER, merzag, MIGROS Kulturprozent, CHESA Planta SAMEDAN, MINERALOID & SPA

**ENGADINER
 Lesepass**

Unsere Bücher bringen Farbe
 in die weissen Wintertage.

Diverse Autorinnen und Autoren
JACQUES GUIDON
Kaleidoskop
 ISBN-Nr.: 978-3-9525338-3-3




Scannen und
 stöbern

gammetermedia 

Seit 85 Jahren der Leidenschaft Bau verfallen

Ohne viel Aufhebens feierte die Bündner Baufirma HEW AG heuer ihr 85-jähriges Bestehen. Das Familienunternehmen mit Hauptsitz in Chur und Filialen in Zernez und Scuol hat seine Beteiligungsstruktur erneuert sich selbst mit dem Projekt «Kunst trifft auf Bau» belohnt und gefeiert.

JON DUSCHLETTA

1938, mitten in der Wirtschaftskrise, gründete Conrad Hew eine Ingenieur- und Bauunternehmung. Zuerst noch zusammen mit der St. Galler Firma Steinmann folgt 1948 dann der Schritt hin zur Einzelfirma C. Hew in Chur. Und bald schon entstehen grosse und wegweisende Bauwerke, beispielsweise das Kraftwerk Rabiusa-Realta oder das Kraftwerk Zervreila im Safiental, an dessen Bau die Firma Hew massgeblich beteiligt war.

Seither ist viel Zeit vergangen, und viel ist passiert. Die HEW AG als spezialisierte Hoch-, Tief- und Strassenbaufirma beschäftigt heute rund 200 Mitarbeitende an sechs Standorten in Graubünden und agiert, wenn auch etwas im Schatten der grossen Bündner Bauunternehmungen, so mit umso mehr Leidenschaft im Bausektor. 2021 hat die Unternehmung auf die Schliessung der Bündner Implemia-Standorte reagiert und im Raum Chur 23 und im Engadin zwölf Mitarbeitende der Im-



Auf knapp 300 Quadratmetern vereint eine Blache am Verwaltungssitz der HEW AG in Domat Ems/Felsberg die Arbeiten von sieben Bündner Kunstschaffenden in Form einer Collage.

Foto: Jon Duschletta

plenia samt bestehendem Werkhof in Zernez übernommen. Später kam noch eine Filiale in Scuol dazu. Im Engadin amtiert Gian Paul Arquint als Regionalleiter Tief- und Strassenbau.

Neue Beteiligungsstruktur

Wie die HEW-Verwaltungsrätin und Bündner Grossrätin Vera Stiffler unlängst anlässlich einer kleinen, internen Jubiläumsfeier in den Büroräumlichkeiten des Verwaltungssitzes in Domat Ems sagte, sei das Firmenjubiläum auch zum Anlass genommen worden, die Familienunternehmung in eine neue Be-

teiligungs- und Führungsstruktur zu überführen. «Das Spezielle daran ist, dass drei bisherige Kaderangestellte der HEW AG, die alle drei nicht familiär mit dem Firmengründer verknüpft sind, den Mut hatten, die Aktienmehrheit der Firma zu übernehmen und dafür eine eigene Firma gegründet haben», so Stiffler gegenüber der EP/PL.

Die neue Unternehmung ist die Carunis Holding AG, hält 51 Prozent der HEW AG Bauunternehmung und setzt sich aus Marcel Kunfermann, Rolf Bühler und Ciriil Disch als neuen Teilhabern zusammen, die auch die Geschäftsleitung bil-

den. Weitere Beteiligungen halten die Gründerfamilie mit der Rothew Holding AG mit 43 Prozent sowie Einzelpersonen mit insgesamt sechs Prozent. Im erweiterten sechsköpfigen Verwaltungsrat der HEW AG sind neben Vera Stiffler auch der Unternehmer Thomas Gasser, der Geschäftsführer der HEW AG, Marcel Kunfermann, Mitinhaber Thomas Roth und Andreas Roth, beide aus der Gründerfamilie, sowie der Rechtsanwalt und Notar Christian Hew als Präsident des Verwaltungsrats vertreten.

Passend zur 85-jährigen Geschichte der Bündner Baufirma habe man Ge-

schichte und Neuausrichtung der Unternehmung nicht nur intern feiern, sondern mit einer ungewöhnlichen Kunstaktion auch nach aussen vermitteln wollen, so Vera Stiffler.

Bündner Kunst trifft auf Bau

So entstand zusammen mit der Churer Künstlerin und selbständigen Kommunikations- und Designspezialistin von Pure Communications, Anna-Rita Stoffel, das Kunstprojekt «Kunst trifft auf Bau». Lediglich acht Telefonate habe sie machen müssen, um sieben Künstlerinnen und Künstler für das Projekt zu begeistern, so Stoffel.

Während drei Tagen nahmen die Kunstschaffenden aus allen Teilen des Kantons – bemerkenswerterweise sind sechs der sieben romanischsprechend – die leergeäumte Werkhalle in Domat Ems, in der Nähe des Bahnhofs Felsberg, in Beschlag. Dort entstanden sieben individuelle Kunstwerke, welche in der Folge auf verschiedenen grosse Blachen gedruckt und an den Werksgebäuden und Baustellen der HEW AG im ganzen Kanton aufgehängt wurden. Die mit 28 auf zehneinhalb Meter grösste Blache zielt die Rückseite des HEW-Verwaltungssitzes in Domat Ems und zeigt eine Collage der Arbeiten aller Mitwirkenden: Gianin Conrad, Esther Schena, Annalina Dermont, Yvonne Gienal, Gudelia Kobelt, Denise Haschke und Svenja Gansner. Wie und wo Kunstwerke und Blachen nach dem Jubiläumsjahr weiterverwendet werden sei noch nicht entschieden, so Anna-Rita Stoffel.

Weiterführende Informationen:
www.hew.ch

Vom Holzschnitzen im Tal und am Feuer

Gerade an Weihnachten sind Holzfiguren ein Klassiker bei Holzschnitzern, vornehmlich in und um die Krippe. Doch nicht alle Holzbildhauer schnitzen Figuren und nicht alle schnitzen nur. Eine kleine Übersicht.

Immer wenn es wieder Winter wird, träume ich davon, die langen Abende schnitzend vor dem Kaminfeuer zu verbringen oder am liebsten auch gerade die Sonntage und Samstage. Das Kaminfeuer wäre nicht das Problem, sondern das Schnitzen respektive die Zeit, die fehlt dazu. So sage ich mir dann jedes Jahr, irgendeinmal werde ich das machen. Schnitzwerkzeug hätte ich zumindest schon.

Krippenfiguren aus Müstair

Einer, der das Schnitzen nicht aufgeschoben hat, jedenfalls nicht lange, ist Erwin Wallnöfer aus Müstair. Am liebsten hätte er gerne eine Ausbildung als Holzschnitzer gemacht. Davon rieten ihm aber seine Eltern ab, aus Angst vor materiellen Problemen und prekären Verhältnissen. So hat Wallnöfer Koch gelernt und als Hobby geschnitzt. Zu Beginn vor allem Zwerge. Bei den Leuten seien diese sehr gut angekommen, sagt der mittlerweile 80-Jährige, weshalb er damit begann, Zwerge zu verkaufen. Schliesslich hätten die Kundinnen und Kunden immer mehr gewollt und noch mehr verlangt, Wünsche, die Wallnöfer noch so gerne erfüllte. Er liess die Zwerge hinter sich und begann die verschiedensten Figuren zu schnitzen. Wie er dies denn gelernt habe, stellt sich die Frage. Er habe einige gute Schnitzerkollegen, sagt er, und dort habe er Unterricht genommen. Vor allem aber hat er immer selber probiert, getüfelt und gemacht und dabei viel gelernt.



Helmut Tschiderer in Aktion. Sein Schnitzwerkzeug ist die Motorsäge.

Foto: z. Vfg

Mittlerweile sei sein Sortiment riesig, wovon man sich mit einem Blick in seiner Werkstatt in Müstair oder auf die Website überzeugen kann: Engel, Madonnenfiguren, Heilige aller Art, Steinböcke, Adler und dergleichen mehr finden sich dort. Selbstredend, dass er auch alle Krippenfiguren im Sortiment hat.

Die Vorarbeit erledige er mit der Fräse, erklärt der Schnitzer den Arbeitsablauf. Dann erst kämen die Holz-

schnitzwerkzeuge zum Einsatz. Für das Finish greift er zum Zahnarztbohrer und bezüglich des Materials schwört er auf Arve, Ahorn oder Linde. Je nach Schwierigkeit der Figur arbeitet er vier Stunden oder 14 Tage an seinem Werk. Besonders schwierig findet er die Heiligenfiguren. Am Liebsten macht er Adler, Steinbock oder Madonnen. Sein Nachwuchs hat keine Lieblingsfiguren, schnitzt gar überhaupt nicht, weshalb das Ende seines Geschäfts absehbar sei.

Der mit der Motorsäge schnitzt

Nachwuchssorgen plagten Helmut Tschiderer aus Samnaun noch nicht, schliesslich steht er mitten im Leben und strotzt vor Tatendrang. Auch der Samnauner ist nicht gerade im ersten Anlauf zum Holzschnitzen gekommen. Wohl war das Interesse gross, aber auch die Furcht, davon nicht leben zu können. Deshalb absolvierte er eine Lehre als Koch, worauf ihn die Arbeit dann nach Samnaun führte. Nebst der Arbeit in der Küche schrieb er sich bei einem bekannten Lehrmeister zum Holzschnitzerlehrgang ein und bestand die Abschlussprüfung in Wien mit Bravour. Tschiderer arbeitet nicht nur mit Holz, sondern auch mit Metall. Bronzegiessen sei etwas vom Liebsten, das er mache, sagt er. Die Giesserei hat er sich der Einfachheit halber gleich zu Hause eingerichtet, spricht in seinem Atelier, dort befindet sich auch die Holzwerkstatt. Stechbeitel und ähnliche Schnitzwerkzeuge, wie sei bei Wallnöfer zu sehen sind, braucht er allerdings kaum mehr. Tschiderers Schnitzen ist eher ein Sägen. Sämtliche seiner Werke erschafft er mit Motorsägen in verschiedenen Grössen. Umso erstaunlicher, dass dies den Werken nicht anzusehen ist. Trotz der eher brachial scheinenden Methode wirken seine Skulpturen fast schon filigran. Und das Beste am Ganzen: Er gibt sein Wissen auch in Workshops weiter. Zwar eignet sich die Motorsägemethode nur bedingt als Arbeit an langen Winterabenden vor dem Kaminfeuer, eindrücklich ist der Schaffensprozess aber allemal.

Vielfalt an Material und Technik

Was den Nachwuchs angeht, so braucht sich mittlerweile auch Dani Cotti aus Ramosch kaum mehr Sorgen zu machen. Denn Tochter Carmen absolviert gegenwärtig die vierjährige Lehre zur Holzbildhauerin an der Schule für Holzbildhauerei in Brienz. Damit tritt sie in die Fussstapfen ihres Vaters, der dieselbe

Ausbildung genossen hat, nachdem er zuerst Schreiner gelernt hat. Carmen Cotti ist ausgebildete Primarlehrerin. Dani Cottis «Schnitzereien» haben sich im Laufe seines Lebens verändert. Krippenfiguren beispielsweise mache er fast keine mehr. Es sind Bildhauerarbeiten in Bronze, Stein, Glas, Holz und anderem. Freiheit im Gestalterischen! Die Freiheit bezieht sich dabei auf die Wahl der Materialien genauso wie auf die unterschiedlichsten Werke. Unlängst konnte er in Zusammenarbeit mit den Architekten die neue Ausstellung im Nationalparkzentrum Zernez mitgestalten. Für den Kreisler in Pontresina hat er die Skulptur des immensen Bronze-Steinbocks modelliert und die Umgebungsarbeiten entworfen. Für die Kirche Celerina hat er die Kirchenfenster mit geschmolzenem Glas neu als eine Art Kreuzweg gestaltet. Nicht zu vergessen sind seine Engagements beim Eispalast oder dem Lichterwald bei Sur En in Sent in den vergangenen Jahren. Er habe in Brienz wohl Holzbildhauer gelernt, sich dabei aber vor allem auch das Rüstzeug für seine vielseitige künstlerische Arbeit geholt. Das lebe er nun in vollen Zügen aus.

Kurse im Engadin

Vom geträumten Schnitzen am Feuer bis zu meinem effektiven Ausleben der handwerklichen Kunst ist es schon noch ein grosses Stück, ein grosser Spalt tut sich quasi dazwischen auf. Diesen ein Stück weit zu schliessen, das könnte gelingen, mit Kursbesuchen bei der manufacta engiadina in Scuol. Dort gibt es Kurse in Arvenholz-Schnitzen oder Drechseln, quasi als sanften Einstieg ins neue Metier. Denn eines ist sicher, der nächste Winter kommt so sicher wie die Steuererklärung.

Jürg Wirth

Dieser Beitrag ist erstmals im Unterengadiner Gästemagazin «Allegra» erschienen.

Üna Rumantscha prepara la sezzüda dal Cussagl federal

Ella es creschüda sü a Scuol ed organischa adüna la sezzüda emnila dal Cussagl federal. Seraina Pedrini cugnuoscha mincha tractanda, ha invista i'ls ominus cunrapports e vezza documaints confidenzials. Unicamaing las actas top-secretas nu das-cha ella leger.

Seraina Pedrini ha üna postura flincha, discorra cun vusch fina ed es ün'ota funcziunaria illa Chanzlia federala. Sur ella es be il vice-chancelier Viktor Rossi – el dvainta l'on 2024 chancelier – e lura amo il chancelier Walter Turnherr chi dà giò l'uffizi.

La FMR ha fat la mità da december üna visita a la co-manadra da la secziun per affars dal Cussagl federal. «Hoz a bunura n'haja güst scrit la glista da tractandas pella prosma sezzüda dal Cussagl federal», disch Seraina Pedrini chi maina ün team dad ot persunas.

Mincha documaint va sur sia maisa
Cun gnanc'üna unica silba nu manzuna ella che affars ch'ella ha tractandà concretamaing. Ün pèr dis plü tard esa scrit illas gazetatas: «Il Cussagl federal ha decis davart il mandat per trattativas cun l'Uniun europeica.» I's tratta dad ün dals affars delicats dals ultims ons.

Eir la decisiun da l'express per energia da vent ha il Cussagl federal discutà in quella sezzüda. Tuot ils documaints davart quai sun its sur la maisa da la politologa rumantscha.

Sco las roudas dad ün'ura

Seis büro illa Chasa federala vest spordschess üna vista da bellezza süllas muntognas bernaisas. Temp per admirar il panorama nu resta ingün. Apaina cha Seraina Pedrini ha scrit la glista da tractandas, chatscha ün termin al prosem.

«Id es ün urari fich strict – ün pa sco las roudas i'l mecanissem d'ün'ura», disch ella. Mincha rouda sto ir precis i'l dret mumaint in tschella.

Documaints da tuot ils departamaints ston rivar sülla minuta. Il servezzan giuridic sto controllar las decisiuns preparadas. Il servezzan linguistic ha da tradüer il material in duos, trais o minchatant in quatter linguas. Bleras persunas e partiziuns sun intretschadas.



Ella sto esser calma in situaziuns hecticas ed adüna flexibla e discreta – Seraina Pedrini, co-manadra da la secziun per affars dal Cussagl federal. fotografia: mad

Var 30 fin passa 200 decisiuns

Tschinch dis ha il team temp fin cha la sezzüda dal Cussagl federal cumainza – pel solit esa ün marcurdi.

«Ün agüd important pel Cussagl federal es la glista da differenzas», explichescha Seraina Pedrini, cha sün quella as vezza pro chenün affar ch'ün cusglier federal nu saja d'accord. Sainza üna tala glista nu füssa bod na pussibel pels set commembers dal Cussagl federal da mantegner la survista. Per-

che ch'el conclüda var 30 fin passa 200 affars in üna sezzüda.

Ils ominus cunrapports

«Duos dis avant la sezzüda ans inscuntrain nus cun ils vice-secretaris generals dals departamaints. Meis schef Victor Rossi ed eu eschan da la partida», disch Seraina Pedrini. «Là annunzchan ils departamaints, schi dà cunrapports.» Ün cunrapport scriva üna cusglier federala sch'ella nun es d'accord cun üna pro-

posta d'ün oter departamaint. Cunrapports pon esser brisants. Malgrà cha'l cuntgnü es confidenzial, chattan els

magari la via in üna redacziun ed i'l public. Da quels leaks vül la Chanzlia federala impedir – per temma ch'els fetschan don ed influenzeschan las decisiuns dal Cussagl federal.

Il di avant la sezzüda

Seraina Pedrini das-cha leger ils cunrapports. Ella conceda: «Id es interessant da verer las differentas posiziuns politicas. Ma id es eir cler chi nu's das-cha discorrer da quai.» Gnanca a seis partenari nu po ella quintar che ch'ella vain a savair d'ürant la lavur.

A las 14.00, il di avant la sezzüda, sto ün cunrapport esser rivà pro Seraina Pedrini. Davo po il departamaint per tot tour posiziun. Quista posiziun ha lura da rivar fin a las 20.00 pro la secziun. I sun lungs dis da lavur.

Orandscha, blaua, alba e verda

L'otra daman a las 9.00 sto tut esser preparà. Il Cussagl federal as raduna. Sün üna «glista orandscha» ha il team da Seraina Pedrini preparà ils affars incontestats. Quels po il Cussagl federal liquidar in pacis minuts. Üna glista blaua enumerescha las respostas ad intervenziuns parlamentaras. La glista alba cuntegna ils affars contestats cha'l Cussagl federal sto discutir.

«E sco ultim daja la glista verda culs affars confidenzials», disch la co-manadra. Daspera daja amo affars secrets. I's tratta per exaimpel da dumondas dal servezzan secret. Ils documaints pro quels affars vegnan distribuits aposta be sün palperi a las pacis persunas chi das-cha insomma avair invista. Gnanca Seraina Pedrini nu sa che chi'd es scrit laint.

Minch'eivna ün success

D'ürant las sezzüdas nun es ella illa stanza dal Cussagl federal. «Nus survgnin però las decisiuns dal Cussagl federal. Nus elavurain e finalisain quellas e tillas laschain suottascriver dal vice-chancelier», declera Seraina Pedrini.

Il mumaint cha tuot es liquidà es, sco ch'ella disch, bel. «Quai es minch'eivna ün success. I's va cuntaint a chasa. I's ha pudü güdar a la Regenza a trar decisiuns chi portan inavant al pajais.»

Claudia Cadruvi/fmr

Seraina Pedrini: Politologa e co-manadra

Seraina Pedrini (40) es creschüda sü a Scuol. Ella ha stübgia politologia a Bologna e Berna. In sia dissertaziun ha ella examinà la rolla da la cultura in discurs politics. Quatter ons ha ella lavurà in l'Uffizi federal per statistica e cumanza da l'on 2017 illa Chanzlia federala.

L'incumbenza da manar la secziun pels affars dal Cussagl federal parta ella culla collega Sarah Mühlethaler. Intant

cha quella es respunsabla pella digitalisaziun, organischa Seraina Pedrini las sezzüdas dal Cussagl federal.

Las duos co-manadras pon però eir rimplazzar üna a tschella. Güst in crisas – corona, Credit Suisse e guerra in l'Ucraina. Cha'l Cussagl federal s'haja radunà duos jadas l'eivna, disch Seraina Pedrini, «uschea esa stat bun dad esser in duos.» (fmr/cvi)

Forum da lectuors

Nu taschanter ils merits

Cun interess e satisfaciun d'he let l'articel illa «Engadiner Post/Posta Ladina» dals 16 december pel cumgio da Chasper Pult, pustüt eir las algordanzas a sieu bap (e meu magister da rumauntsch) Jon Pult barmör ed a la biblioteca rumauntscha. Eau stögl però constater cha vegn üna vouta dapü taschanto la preziosa collavuraziun da la competente biblioteca Ines Gartmann. Dal temp ch'eu d'he gieu da fer uorden i'l caos da l'archiv Salis-Planta, sparpaglio per tuotta ches'intuorn, d'he suvenz admiro cun che premura cha Ines Gartmann, melgrò grands problems culs ögls, eira adüna ingascheda per la biblioteca rumauntscha da Peider Linsel (perfin da stret inviari cun fradaglias, stuvand metter svesv fumpigna), per la catalogiser e per la metter e la tgnair «à jour» be per clapper l'ultim la desditta, üna pajeda... Per me es quist constant taschantöz dals merits dad Ines Gartmann üna vaira varguogna. Gian Andrea Noggler, Turich

Arrandschamaints

Concert da clarinetta illa baselgia da l'Ospiz

Müstair In sonda, als 30 december, ha lö ün concert pella fin e'l principi da l'on illa baselgia da l'Ospiz a Müstair. Il clarinettist da professiun, René Oswald da Cuaira, baincuntschaint vaschin da Müstair as preschainta quist on cun ün rezital solistic chi cumpiglia ouvas classicas da Gioachino Rossini, Johann Sebastian Bach,

Igor Strawynski, Robert Schumann, Giuseppe Verdi, Wolfgang Amadeus Mozart e Nicolo Paganini. René Oswald suna ouvas sco «La donna del Lago» opür «La forza del destino».

Ün'ocassion bainschi ideala per as preparar per la müdada da l'on. Il concert illa baselgia da l'Ospiz da Müstair cumainza a las 20.15. (protr.)

Concert da Büman

Tarasp In lündeschdi, ils 1. schner, concertescha René Oswald cun sia clarinetta ed il corn da basset illa baselgia catolica a Tarasp. El preschantarà ouvas da Robert Schuhmann, Niccolò

Paganini, Johann Sebastian Bach, ed oter plü.

Il concert, chi vain organisà dal Center cultural Baselgia San Niclà, cumainza a las 17.00. (protr.)

www.engadinerpost.ch

Nus ans allegrains da pudair comunicar l'avertüra da nossa pratcha cumünaivla



Schucan & Wohlwend
advocatura · notariat · mediaziun

lic. iur. Charlotte Schucan · advoca notara mediatura
MLaw Elena Wohlwend · advoca

Nossa spüerta cumpiglia cussgliazions giuridicas, documentaziuns publicas scu eir trattativas e process in tuot ils sectuors giuridics, in spicial

ADVOCATURA

- dret d'ierta e da relasch
- dret da famiglia
- dret da contrats
- dret da societeds
- dret da proteziun da datas
- dret da marcas e da bains immateriels

NOTARIAT

- contrats da cumpra e da pegn
- fundaziun da firmas e fundaziuns
- contrats d'alach e d'ierta
- retratts d'ierta antecipedas
- mandats da prevenziun
- autentificaziuns

MEDIAZIUN

- famiglia, separaziun, divorzi
- ierta e planisaziun dal relasch
- dret da contrats
- impraiss incl. successiun

Schucan & Wohlwend · advocatura notariat mediaziun

Chesa Schucan · Stradun 122 · CH-7524 Zuoz

Telefon +41 (0)81 850 17 70 · e-mail info@schucan-wohlwend.ch

pagina web www.schucan-wohlwend.ch

Dad asens da la moda ed altschiva miss'a mögl

Quist utuon es cumparü il faschicul dubel 199/200 dal Dicziunari Rumantsch Grischun (DRG). Quel preschainta ils plets da «moc» fin «mogul» e fa part dal 15avel volüm dal DRG. La romanista Uorschla Natalia Caprez Brühlhart ha dat ün cuc i'l nouv faschicul.

Eu sfögl il faschicul e lasch cha'ls plets am piglian cun els sün lur sendas e vias. In viadi. Pass per pass. Minchatant am ferma e sun adüna darcheu be stutta da la vista e las cuntradas magnificas chi's drivan: Significaziuns inaspettadas, descripiuns vivas, vers savurus, qua o là ün'o tshella frasa tant vardaivla chi tshiorbainta bod. Tuot para dad esser scrit bel ed aposta pella lectura e'l lectur chi's metta a leger. As giovainta e sota in üna lingua sgjagliada. Vastezza dialectala, formulaziuns e möds da dir chi dan la taimpra. S'intannar ed ir a perder in quist muond da plets per as chattar. Cun bellas fotografias tanteraint siond spejels illustrativs dals chavazzins.

Möd

«Dieu cun nus/nus cun el/möd famus/per gnir/in tshêl», annunzch'il culomb da la pasch s'drizzond vers l'inscripziun, inromada d'üna chasina simbolica. La fotografia stampada sül frontispizi dal faschicul muossa quist sgrafit chi fa parada sülla fatschada d'üna chasa a Müstair, fat da Constant Könz (1972). Ella rinva al chavazzin möd cun sia significaziun currainta: la mod'e maniera.

Il möd po però eir esser la masüra. «Beiber e fimar cun mied» as stuveva. Il bel pled «ourdmöd» sigliainta la masüra ed exprim'il cuntrari, sco quia i'l cudesch da Robinson da l'Engiadina Bassa dal 1892: «Il past, ch'el as preparat in quaista maniera al gustet ourdmöd bain.» Bod in invlidanza es i «il möd» chi vuol dir la «melodia», cuntschaint in tuot ils idioms. Eu'm record cha meis bazegner dschaiva e sunaiva «bels mödins» culla gia. A Steafan Loringett tir'adimaint la rumur dal flüm qualjadas a suns e tuns plü leivs: «Sper la tgea vei curra a ramura an egn ramurar, /.../ mintgatant d'egn miadi pli leaf, dormulaint, /.../ l'aua digl flim» (Igl Pled da la Sutselva, 1951).

«A Genova finelmaing (Giovannes) Mathis ho savieu chatter temp e möd da cultiver la poesia», gnina a savair d'ün citat our da las Annalas (AnSR 14).



Giuvnas filunzas culla rouda da filar e'l spoul, Disla.

fotografia: W. Zeller

In quista cità ha'l dimena chattà il temp e la pussibilità da scriver, ün ulteriur sen dal pled. In tshertas grammaticas s'faiv'adöver dal pled «möd» pel modus grammatical. Il möd es eir l'adüs: «Co possa müdar meis möd da mangiar e viver?» E per finir as douvra quist pled pel model: «il möd da lain».

Moda

Divers citats litterars ed artichels da gazetta tematisesch surtuot la relaziun da las duonnas estras bain dotadas culla moda, vissas e güdichadas da vart masculina ed i'l cas seguaint congaladas cullas indigenas. Ils vers da Flurin Camathias (1871–1946) quintan da la «roda» da filar e la moda. «Mai vengnid'ell'ei macorta/Cun filar. – Mo nus ord moda/Mai nus lein schar ir la ro-

da!» La duonna dal signur nun es gnüda trida o «macorta» cun filar, perquai ch'ella sarà statta «massa bella» per quista lavur e laschaiva forsa cusir sia büschmainta o tilla cumpraiva perfin. Be nus filunzas indigenas e colliadas a la tradiziun, eschan our d'moda, perquai cha nus lain amo far ir e girar la rouda da filar.

Il redacter dal Fögl d'Engiadina s'dumonda in ün artichel dal 1887 da quai malizchus perche cha la «madama» farà la cura in quel lö muntagnard. «Perche vo madama al bagn? /.../ Per ir sü per la pizza, /.../ Per ir zieva la moda.» El s'indubitescha probabelmaing ch'ella gnarà a far il bogn o la cura perquai ch'alch tilla doula, maindir per ir in muntogna, ma es persvas ch'ella nu fa bler oter co tuot tshellas e sieua sim-

plamaing a la moda. «Cur ch'üna moda es cuntschainta/tuot chi cuorra sco la narramainta», strasuna la chanzun culs plets da Nical Stupan, miss in musica da Werner Steidle.

Eir da modinas ed allüras dals homens as chatt'alch exaimpels sco quist qua dad Iso Camartin illas Ovras da Muoth: «Il zwicher ei...era urdein da sesplenghem tenor la moda». L'öglierin dimena ün urdegn pel signur chi's faiva e fa jent da grond quel zichin?

Chi sa scha l'hom plü attempà da Rueun sülla fotografia s'instrafotta da la moda cun seis güvlers, sch'el ha forsa si'aigna moda o sch'el s'orientescha a la moda veglia? I'l cudesch «Proverbis da l'Engiadina e da la Val Müstair» da Lössli es documentà quist proverbi da Fex: «Ognün ho sia moda e l'esan ho la veglia.» Es l'asen dimena effectivamaing ün «asen da la moda», s'poja as dumandar, cun quai cha'l seguaint proverbi da Platta in Val Medel ans disch: «Modas jastras, novas malsognas» (Il Glogn, Calendar per il pievel romontsch, 1934). Plü jent il vegl e cuntschaint co'l nouv ed ester? E che dschess Dumenic An-

dry? Probabelmaing chi saja cullas modas sco culs marenghins: «Zina zina zana, sco chi vegnan vana.»

Mögl, mögliar, mögliervi, mögliv

«Mögl» es ün oter pled ladin per «mol» chi's dod'impustüt in Val Müstair, eir a Scuol, Sent ed in Valsot e vuol dir «bletsch». «Tuot il vestiari es gnü möl», pudaina leger in quista frasina da Vnà. L'expressiun «metter a mögl» o plüchöntschesch «metter a löm», per schlomgiar, es currainta eir amo hozindi. Fain ün sigl ill'istorgia da las lavunzas. Tenor l'uorden da bügl da Sent dal 1685 nu d'eira bainvis ne admiss da metter a mögl l'altschiva aint il bügl: «Eir dess gnir tschantà üna persuna sura dal bügl da Plaz chi guarda pro a non laschar... mettar a möel in il bügl grond». Per nu suos-chantar massa l'aua o per tilla spargnar? Duos tshientiners e passa plü tard cussagnla in ün'annunzia dal 1929 da schlomgiar l'altschiva cun ün tshert savun fich racumandà cha forsa ün o tshel cugnuoscha amo: «Ella preferescha perquai per metter a mögl gungent Savun Steinfels».

Il cling dal pled «mögl» e da seis derivats onomatopeics cumpiglia bain eir la lommezza e na be la bletscharoja. Tant chi vegnan dovrats amo minchatant in contexts plü poetics cun ün sen figurativ. Sco i'ls vers da Pallioppi ingio cha'l cour da crap dess «mögliar». «Però il spelm avava/ Ün cour da spelm, il quel amur non möglia».

Il pled «mögliervi» es bain sco tal fingià üna «poesi-ina». «Cur cha Maritza m'ha guardà cun ün'ögliada ... ün zichin möglierva, suna stat cot e n'ha impromiss da surtrar mia partenza», quinta Victor Stupan in seis «Terms». Üna frasa chi imprometta e fa tshüffer cuai-da da savair daplü da l'«eu» e da Maritza. La gronda part dals exaimpels sun però concrets e trattan da palüds e dal sögl muglierv o mögliv: «Sün terrain mögliv sta suot Malans ün bainet sper ün aual.»

Modest

Cun insistenza moralica ed in dozond il daint chi muossa, pretendavan ils predichants da las giuvnas e da la giuventüm dad esser modests. «Ch'ellas (las dunnauns veglias) intraguidan las juvnas ad esser modestas: ad amaer lur marits», metta Gritti il pülsch aint ill'uraglia in L'nouf S. Testamaint dal 1640. Salut nu spargna e pretenda medemamaing disciplina e deport: «Seat modests in giassas, /Cun vos yr, & tshantschar» (Medicina da scoula, 1661).

Eir sainza la percha es la modestia amo adüna üna qualità tsherchada. Da la virtùd, la modestia, modestezza o modestadad e dal sonch Modest derivan eir ils prenoms Modest e Modesta, suvent dovrats in cumbinaziun cun ün oter prenom. E quai in Surselva e plü bod eir in territori ladin.

Tenor la legenda vaivan Modest e Cresentia chi d'eiran cristians a la zopada, educà al sonch Vitus. Els derivavan da la Sicilia e sun morts sco martirs dal 304, suot l'imperatur Diocletian. Minch'on als 15 da gün s'regordan ils da Sumvitg cun üna processiun, accompagnada da la società da musica, il coro e la cumpagnia da mats, al sonch Modest. L'expressiun da Sumvitg «muentar sogn Mudest» significha festagiar e far la processiun culla figüra e las reliquias dal sonch respunsabel pell'ora. La «Canzun de sogn Mudest» chi cumpara vers la fin dal 18avel tshientaner cumpiglia 29 strofas ed es stampada illa Consolaziun dell'olma devoziusa, edita da Carli Fry e Duri Sialm dal 1941.

Uorschla Natalia Caprez Brühlhart

L'Institut dal DRG

Di per di ed on per on s'dedichan collavuraturas e collavuratur instancabels da l'Institut dal Dicziunari Rumantsch Grischun (DRG) als plets ed a nos linguach. Ils artichels fladan lur gronda chüra e paschiun. Eir in quist faschicul s'muossa la lavur excellenta da la squadra da redacziun chi's cumpuona dad Ursin Lutz, caporedacter e daspö il 2006 al DRG, il redacter Michele Luigi Badilatti, la redactura Silvana Derungs e l'assistenta scientifica Angelica Blumenthal. Els vegnan assistits e sustgnüts dals documentalists Andri Casanova e Manfred Veraguth, da la bibliotecara Juliana Tschuur e da las assistentas da redacziun Alexa Arquisch e Brida Sac-Arquisch. (ucnb)

Ils faschiculs dal DRG, edits da la Societad Retorumantscha, as poja retrar pro l'Institut dal Dicziunari Rumantsch Grischun, Ringstrasse 34, 7000 Cuaira, telefon: 081 254 70 10, e-mail: in fo@drg.ch, pagina d'internet: www.drg.ch. Il DRG es eir accessibel online: www.online.drg.ch.



Processiun da sogn Mudest a Sumvitg, 1987.

fotografia: P. Cajacob

Wochen-Hits

26.12.2023 – 1.1.2024

Wöchentlich
Aktionen direkt
auf WhatsApp

Jetzt
scannen*



Duo-Pack

33%

15.70
statt 23.45

«Aus der Region.»
Poulet-Geschnetzeltes
2 x 350 g



25%

3.90
statt 5.20

Äpfel Pink Lady
Schweiz, per kg



19%

1.45
statt 1.80

Mangos essreif
Brasilien, pro Stück



33%

3.95
statt 5.90

**M-Classic Rindshuft
Black Angus am Stück**
Uruguay, in Sonderpackung,
per 100 g



Gültig von Do – So

**Wochenend
Knaller**



ab 2 Stück

30%

**Gesamtes Condyl-Essiggemüse- und
-Antipasti-Sortiment**

z.B. Maiskölbchen, Fairtrade, 340 g,
2.- statt 2.80, gültig vom 28.12. bis 31.12.2023



Duo-Pack

30%

19.50
statt 27.90

**Frischfondue
Caquelon Noir
Moitié-Moitié, AOP**

Le Gruyère und Vacherin
Fribourgeois, 2 x 600 g,
gültig vom
28.12. bis 31.12.2023



40%

7.10
statt 11.90

**Alle Nescafé
Dolce Gusto Kapseln,
30 Stück**

30 Kapseln, z.B. Lungo,
gültig vom
28.12. bis 31.12.2023

Solange Vorrat.

Bei allen Angeboten sind M-Budget und
bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

* Die Bearbeitung Ihrer Personendaten erfolgt
gemäss unserer Datenschutzerklärung,
abrufbar unter [privacy.migros.ch](https://www.migros.ch/privacy).

MIGROS

Genossenschaft Migros Ostschweiz

Marco Galantini: «Ich bin einfach nur ein Coiffeur»

Seit Beginn dieser Wintersaison befindet sich der Coiffeursalon des Badrutt's Palace direkt an der Via Serlas. Marco Galantini und sein Team frisieren nebst Hotelgästen auch die Laufkundschaft.

FADRINA HOFMANN

Über die Festtage haben Marco Galantini und seine Mitarbeitenden alle Hände voll zu tun. Zu Galadinnern und feierlichen Abenden soll das Haar der Hotelgäste schliesslich perfekt geschnitten und frisiert sein. «Die schönsten und teuersten Kleider nützen nichts, wenn die Frisur nicht sitzt», sagt der Chef-Coiffeur. Zwei Tage vor Weihnachten steht er in seinem soeben eröffneten Salon an der Via Serlas 27 und blickt zufrieden um sich. Eine knappe halbe Stunde bleibt ihm, bis die ersten beiden Kundinnen an diesem Morgen erscheinen werden. Zeit, um einen Espresso zu trinken und sich darüber zu unterhalten, wie ein 39-jähriger Italiener es geschafft hat, einer der Lieblings-Coiffeure der Reichen und Schönen in St. Moritz zu werden.

«Mein Opa war Barbier bei der Armee, meine Grossmutter war Coiffeuse, und nach dem Zweiten Weltkrieg sind sie dann aus Rom weggezogen und haben sich in der Nähe von Bergamo mit einem Friseursalon niedergelassen», erzählt Marco Galantini. Sein Vater sei in die Fusstapfen der Eltern getreten und auch seine Mutter sei Coiffeuse.

«Ich wollte nie in einem Coiffeursalon stehen», erzählt der Chef-Coiffeur des Badrutt's Palace Hotel lachend. Sein Berufswunsch sei eigentlich Zahnarzt gewesen. Doch dann habe er während einer Ferienabwesenheit im Coiffeursalon ausgeholfen. «Es hat mir sofort gefallen – nicht einmal das Schneiden, Färben, Frisieren, aber der Kontakt mit den Kundinnen und Kunden.»

Qualität hat oberste Priorität

Rückblickend sagt er über seinen Erfolg, es sei eine Mischung aus einer Gabe, dem Vertrauen in ihn seitens entscheidender Menschen und ständige Weiterbildungen. Nach St. Moritz sei er über einen Bekannten gekommen, der bereits im Coiffeursalon des Badrutt's Palace gearbeitet habe. Fünf Jahre ist das nun her. Die Eröffnung des neuen Palace Salons ist für ihn nun ein weiterer Meilenstein.

Seine Kundinnen und Kunden gehören zu den wohl anspruchsvollsten.



Chef-Coiffeur Marco Galantini freut sich über den neu eröffneten Salon Palace Coiffeur an der Via Serlas.

Foto: Fadrina Hofmann

Sie lassen sich ihre Haare auf der ganzen Welt von den bekanntesten Frisuren schneiden. Worauf legt Marco Galantini in seinem Salon wert? «Auf qualitativ hochwertige Produkte», lautet die Antwort. Er verwende keine Produkte, die das Haar schädigen könnten, zum Beispiel solche mit Amoniak.

Auch sei ihm wichtig, dass der Look möglichst natürlich wirke – es sei denn, jemand wolle bewusst blaue oder knallrote Haare oder einen extravaganten Schnitt. Auch möchte er verhindern, dass die Kundinnen und Kunden alle zehn Tage wieder in den Salon kommen müssen. Zeit sei schliesslich das kostbarste Gut. «Das Wichtigste aber ist, dass sich die Kundinnen und Kunden bei uns wohlfühlen.»

Eine Wissenschaft für sich

Marco Galantini kann leidenschaftlich über die Kunst des Haarfärbens oder

den passenden Schnitt philosophieren. Er sieht sich aber nicht als Künstler und auch nicht als Alchemisten, wie andere bekannten Coiffeurs sich bezeichnen. «Ich bin einfach nur ein Coiffeur», sagt er. Abends sei seine Arbeit das Letzte, an das er denke, morgens sei es das Erste, was ihm einfallt. Sein Ziel sei immer, sich noch zu verbessern.

«Früher war Coiffeur oder Barbier eine Arbeit, die jene wählten, die nicht weiter zur Schule gehen wollten – das ist zum Glück nicht mehr so», sagt Marco Galantini. Sein Beruf sei eine Wissenschaft für sich, die man buchstäblich von der Wurzel auf kennen müsse, um sie zu verstehen. Über das Internet oder Social Media würden auch viele Fehlinformationen verbreitet werden. Es sei die Aufgabe der Coiffeure, die Kundinnen und Kunden aufzuklären. Transparenz sei ihm wichtig.

Versuchen, nie Nein zu sagen

Als Coiffeur ist Fingerspitzengefühl gefragt, und zwar auch im Umgang mit Kundinnen. Sie kommen mit Emotionen und Stimmungen in den Salon, zum Teil müssen sie etwas loswerden, wollen mit ihrem Coiffeur tratschen oder einfach nur in Ruhe entspannen. «Es gibt auch solche, die mit nichts zufrieden sind, sich ständig beschweren.» Da sei Professionalität die oberste Maxime. Das gehöre einfach zu einem Fünf-Sterne-Service dazu. «Wir versuchen, nie Nein zu sagen, sondern für alle Wünsche eine Lösung zu finden», erklärt Galantini.

Das Schönste sei für ihn, wenn zufriedene Kundinnen und Kunden bei jedem Besuch im Hotel wiederkommen, auch solche, die sonst nur zum persönlichen Coiffeur gehen. Dann fühle er sich verwirklicht.

Bezahlbare Preise auch im Palace

Mit dem Salon an der Via Serlas ist Palace Coiffeur sichtbarer als bisher. Externe Kundinnen und Kunden könne sich ebenso die Haare schneiden oder färben lassen wie Hotelgäste. Dieses Konzept gab es zwar bereits, doch die Hemmschwelle für Laufkundschaft war beträchtlich höher, als der Salon sich im Innern des Luxushotels befand. Ein Blick auf die Preisliste zeigt, dass auch Normalsterbliche sich den Coiffeurbesuch im Palace gönnen können.

Eine Rezeptionistin empfängt die Kundinnen und Kunden und weist sie einem der drei Coiffeure zu. In der Hochsaison kommen zwei Mitarbeitende hinzu. «Es ist nicht einfach, qualifiziertes Personal zu finden», meint Marco Galantini. Umso zufriedener sei er, nun mit einem guten Team in die neue Wintersaison starten zu können.

«Christmas Tree Auction» im Badrutt's Palace

Die legendäre «Christmas Tree Auction» des Badrutt's Palace Hotels in St. Moritz feierte am 21. Dezember ihr 25-jähriges Jubiläum. Die Live-Auktion gilt als die grösste und wichtigste Charity-Veranstaltung während der Weihnachtsfeiertage in St. Moritz.



Ein Christbaum der Begierde.

Foto: Badrutt's Palace, St. Moritz

«In den letzten 25 Jahren konnten wir über 3,7 Millionen Franken an Spenden sammeln, allein beim diesjährigen Jubiläumfest waren es über 350 000 Franken», sagt Richard Leuenberger, Managing Director des Badrutt's Palace Hotels. «Mein herzlichster Dank gilt sowohl unseren Partnern, die uns seit Jahren bei diesem wichtigen Anlass unterstützen, als auch unseren Gästen, die Jahr für

Jahr fleissig mitbieten.» Was die Weihnachtsbaum-Auktion so einzigartig macht, erklärt Organisatorin Anne-

Sophie Bonnisseau so: «Die Weihnachtsbäume, die an diesem Abend versteigert werden, wurden alle von grossen Luxusmarken oder renommierten Künstlern gestaltet.

Sie sind allesamt Unikate, zum Teil regelrechte Kunstwerke und damit begehrte Sammlerstücke. Gemeinsam mit renommierten Marken wie Biologique Recherche, Bucherer, Dior, Dolce & Gabbana und vielen mehr schaffen wir im Badrutt's Palace Hotel eine Bühne für einzigartige Visionen und Interpretationen von Weihnachtsbäumen, wie man sie weltweit wohl kein zweites Mal finden wird.» Einzelne Weihnachtsbäume wechseln schon mal für 60 000 Franken den Besitzer.

Moderiert wurde die hochkarätig besetzte Veranstaltung von Annina Campbell. Die Journalistin und TV-Moderatorin lebt im Engadin und ist sich der Bedeutung dieses Anlasses bewusst. «Es ist ein starkes Zeichen, das

hier gesetzt wird. In St. Moritz wird gefeiert, ja, aber auch unterstützt und geholfen», sagt Annina Campbell.

Das Badrutt's Palace Hotels freut sich dieses Jahr, die folgenden Wohltätigkeitsorganisationen zu unterstützen: Den Verein Avegnir. Das psychoneurologische und psychologische Betreuungsangebot des Vereins richtet sich an Krebs- und Langzeitkranke sowie deren Angehörige; Die Stiftung KIBE. Die Kinderbetreuung Oberengadin unterstützt und berät Eltern in Fragen der familienergänzenden Kinderbetreuung; Seit 1981 bietet die Skischule St. Moritz Blindenskischule Menschen mit Sehbehinderung ein besonderes Ski-Erlebnis an; Movimento Samedan: 1987 gegründet, unterstützt Movimento Menschen mit besonderen Bedürfnissen und deren Bezugspersonen im Kanton Graubünden, auch in betreuten Wohngemeinschaften.

Medienmitteilung Badrutt's Palace

Camping kann erweitert werden

Regierungsmittteilung Die Regierung des Kantons Graubünden genehmigt die von der Gemeinde S-chanf am 26. April 2023 beschlossene Teilrevision der Ortsplanung «Camping Chapella». Dies vermeldet sie in einer Regierungsmittteilung. Somit werden die nutzungsplanerischen Voraussetzungen für die Erweiterung des Campingplatzes Chapella geschaffen. Zudem erfolgen technische Anpassungen der Landschaftsschutzzone sowie der Gefahrenzonen im Bereich des Campings Chapella. (staka)

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

Vierter Sieg für Isai Näff

Isai Näff aus Sent ist nicht zu stoppen. Im österreichischen St. Ulrich konnte er gleich beide Wettkämpfe für sich entscheiden. Die Athletinnen und Athleten aus dem Engadin holten insgesamt sechs Podestplätze.

Am 21./22. Dezember fand noch vor Weihnachten der zweite Continental Cup der Saison statt. Im österreichischen St. Ulrich am Pillersee wurden zwei Wettkämpfe ausgetragen.

Bereits beim ersten Continental Cup der Saison in Ulrichen stieg Isai Näff dreimal aufs Podest, zweimal davon zuoberst. Bei insgesamt fünf Wettkämpfen auf internationaler Stufe holte sich Näff dreimal den Sieg, zweimal wurde er Zweiter. Eine Bilanz, die sich sehen lassen kann. Der Sprint ist seine Paradedisziplin, und so gelang ihm auch in St. Ulrich ein Wettkampf nach Mass. Bereits in der Qualifikation war er rund fünf Sekunden schneller als seine Konkurrenten. Näff startet nach wie vor in der U20-Kategorie, stellte jedoch auf eindrückliche Art und Weise die schnellste Zeit auf und hätte damit auch die Qualifikation bei den Herren für sich entschieden.



Isai Näff aus Sent konnte zwei weitere Rennen im Rahmen des Continental Cups für sich entscheiden. Foto: Swiss-Ski

Starke Engadiner ...

Am Tag darauf doppelte Näff nach und konnte auch das Distanzrennen der Herren U20 über 10-Kilometer in der klassischen Technik gewinnen. Eine starke Saison zeigte bisher auch Roman Alder aus Pontresina. Bei den Herren U20 teilte er sich mit seinem Teamkollegen das Podest und wurde Dritter im Sprint. Ein weiteres gutes Rennen gelang ihm auch über die Distanz, in welcher Alder über die zehn Kilometer guter Vierter wurde. Ein gutes Rennen zeigte Noe Näff beim Sprint der Herren. Der 20-Jährige arbeitete sich bis ins Halbfinal vor und beendete das Rennen auf dem 9. Schlussrang. Niclas Steiger (11.) schied ebenfalls im Halbfinal aus und verpasste ein Top-Ten-Resultat knapp. Der Distanzspezialist Fabrizio Albasini konnte nicht ganz an seine Leistungen vom letzten Continental Cup anknüpfen. Bei den Herren lief der St. Moritzer dennoch auf den soliden 16. Rang.

... und Engadinerinnen

Die Damen zeigten in Österreich ebenfalls gute Leistungen. Den Tagessieg beim Distanzrennen holte sich Nadja Kälin, die mit rund einer halben Minute einen komfortablen Vorsprung auf ihre Konkurrentinnen herauslaufen konnte. Bereits beim Sprint lief Kälin bis ins Final und musste sich dort ledig-

lich ihrer Teamkollegin Alina Meier geschlagen geben. Konstante Leistungen zeigte bisher auch Giuliana Werro aus Zernez. An die guten Resultate konnte Werro anknüpfen und in St. Ulrich als Dritte über die Distanz einen weiteren Podestplatz herauslaufen. Beim Sprint der Damen liefen mit Marina Kälin (7.) und Fabienne Alder (8.) zwei weitere Engadinerinnen in die Top Ten. Bei den Damen U20 scheiterte Leandra Beck im Halbfinal und wurde 12. Die St. Moritzerin deutete mit der sechstschnellsten Qualifikationszeit ihr Potenzial für den Finaleinzug an.

Kälin und Werro an der Tour de Ski

Nachdem Nadja Kälin zu Beginn der Saison mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hatte und nicht wunschgemäß in die Saison starten konnte, scheint die St. Moritzerin für die bevorstehende Tour de Ski ihre Form rechtzeitig gefunden zu haben. Für Nadja Kälin wird es das erste Rennen im Weltcup in dieser Saison sein. Mit Giuliana Werro aus Zernez steht eine weitere Engadinerin im Angebot von Swiss-Ski. Dank guten Leistungen im Continental Cup konnte sich die 24-Jährige für den Weltcup empfehlen und wird voraussichtlich bis und mit den Etappen in Davos bei der Tour de Ski mitlaufen.

Fabiana Wieser

Kuriose und knappe Niederlage

Der EHC St. Moritz hat bei Illnau-Effretikon zwar besser gespielt, aber trotzdem 4:5 verloren. Die Engadiner lagen bei Spielhälfte unverdient mit 0:5 zurück und hätten doch noch die Punkte holen können.

Es war eine seltsame Partie, die sich am letzten Samstagabend im Zürcher Vorort Effretikon entwickelte. «Wir haben im ersten Drittel sehr gut gespielt, aber individuelle Fehler führten zu zwei Gegentoren», hielt St. Moritz-Trainer Alexander Aufderklamm fest. «Und zu Beginn des zweiten Abschnittes hätten wir zum 2:2 ausgleichen müssen», haderte er.

Plötzlich stand es aus Engadiner Sicht aber in der 34. Minute 0:5, weil den Einheimischen mit dem dreifachen Torschützen Claudio Beltrame alles gelang. Erst dann löste sich der St. Moritzer Torknoten und bis zur 53. Minute kamen die Engadiner bis auf 4:5 heran, der Ausgleich gelang

aber trotz Chancen nicht mehr. «Es war eines unserer besten Spiele», hielt der Coach nach dem Spiel trotzdem fest. «Eigentlich haben wir gewonnen, aber keine Punkte geholt», witzelte Aufderklamm. Er lobte sein Team für die Diszipliniertheit und die Moral.

Dabei musste die Mannschaft in Effretikon auf nicht weniger als fünf Leistungsträger verzichten. Es fehlten aus verschiedensten Gründen Gian-Marco Cramer, Nicolas Ducoli, Captain Harrison Koch, der verletzte Armon Niggli und Jan Tichy. Dafür gab Aufderklamm nebst Elio Nino Fasciati mit Livio Beck einem zweiten 16-Jährigen aus dem Team die Einsatzchance in der ersten Mannschaft. Es war zugleich Beck's Debüt auf dieser Stufe.

Die nächsten Ernsteinsätze hat der EHC St. Moritz erst im neuen Jahr. Am Mittwoch, 3. Januar um 19.30 Uhr zu Hause auf dem Eisfeld Ludains im Cup gegen den Erstligisten Prättigau-Herrschaft. Und am Samstag, 6. Januar um 17.00 Uhr geht die Meisterschaft mit dem Heimspiel ge-



Fünf Gegentore gab es für das Goalieduo rund um Jan Lony und Orlando Del Negro. Foto: Archivfoto Daniel Zaugg

gen das aktuelle Schlusslicht der Tabelle in die Schlussphase der Qualifikation. Gespielt wird dann gegen Weinfelden.

Stephan Kiener

EHC Illnau-Effretikon – EHC St. Moritz 5:4 (2:0, 3:1, 0:3)

Sportzentrum Eselriet Effretikon – 182 Zuschauer – SR: Philipp Spring/Boris Ehrbar. Tore: 18. Lionel Kuhn (Thaler, Förderreuther) 1:0; 20. Beltrame (Förderreuther, Thaler) 2:0, 32. (31.50) Beltrame (Förderreuther, Zähler) 3:0; 33. (32.39) Heuberger (Giacomelli, Wider) 4:0; 34. (33.42) Beltrame (Kuhn, Thaler) 5:0; 39. Spataro (Luca Roffler) 5:1; 48. Eggmann (Matteo Fasciati, Camichel) 5:2; 50. Camichel (Eggmann, Iseppi, Ausschlüsse Reinmann und Swart) 5:3; 53. Camichel (Eggmann, Spataro) 5:4.

Strafen: Je 7 mal 2 Minuten.

EHC Illnau-Effretikon: Bösigler (Werren); Thaler, Zähler; Swart, Brunner; Heuberger, Wimber; Herberger; Beltrame, Förderreuther, Lionel Kuhn; Breu, Reinmann, Hofer; Giacomelli, Wider, Begert; Lorenz Kuhn.

EHC St. Moritz: Jan Lony (Orlando Del Negro); Iseppi, Ravo; Elio Nino Fasciati, Lino Jeuch; Berweger; Matteo Fasciati, Eggmann, Camichel; Spataro, Beck, Luca Roffler; Jörg, Deininger, Noah Arquint.

Bemerkungen: St. Moritz ohne Cramer (Arbeit), Ducoli (Familie), Marco Roffler (verletzt), Koch (Ausland), Armon Niggli (verletzt), Tichy (Arbeit). Erstmals mit Livio Beck (16).

2. Liga: Enges Verfolgerfeld

Eishockey Nach der letzten Runde im alten Jahr verdeutlicht die Rangliste der 2.-Liga-Gruppe 2 das ausgeglichene Meisterschaftsgeschehen. Viele Partien endeten zuletzt mit nur einem Tor Unterschied. Die Tabelle zeigt die enge Situation ebenfalls, sind doch zwischen dem Zweitplatzierten Uzwil und dem Sechsten Lenzerheide-Valbella nur gerade vier Zähler Unterschied. Nach Verlustpunkten ist es noch enger, dann sind es nur drei Punkte Differenz. An der Spitze hat sich Dielsdorf-Niederhasli mit einem hart umkämpften Sieg vier Runden vor Schluss der Qualifikation bereits für die Play-off-Achtelfinals qualifiziert. Allerdings ist den Zürchern der Gruppensieg längst noch

nicht sicher, sogar der Sechste Lenzerheide-Valbella könnte noch Erster werden. Im unteren Tabellenbereich spitzt sich die Situation beim Kampf gegen den letzten Platz (Abstiegsrundenteilnehmer) auf einen Dreikampf Kreuzlingen-Konstanz, Engadina und Weinfelden zu. Engadina hat aber nach wie vor gute Chancen auf eine Play-off-Qualifikation. (skr)

1. Dielsdorf-Niederhasli	12	7	1	3	1	44:32	26
2. Uzwil	12	6	1	1	4	42:35	21
3. Illnau-Effretikon	12	6	0	3	3	49:43	21
4. Dürnten Vikings	11	5	2	1	3	44:35	20
5. St. Moritz	11	5	2	0	4	42:36	19
6. Lenzerheide-Valbella	11	5	1	0	5	45:37	17
7. Kreuzlingen-Konstanz	12	4	0	0	8	32:51	12
8. Engadina	11	1	4	0	6	35:43	11
9. Weinfelden	12	2	0	3	7	41:62	9

Die Bahn für Eishockey-Fans

Medienmitteilung Während des Spengler Cups vom 26. bis 31. Dezember bietet die Rhätische Bahn den Hockeyfans spezielle Fahrkonditionen. Im offiziellen Stadionticket sind die Gratis-Hinfahrt mit der RhB nach Davos sowie die Gratis-Rückfahrt am Spieltag oder am folgenden Tag ab Davos jeweils in der 2. Klasse inbegriffen. Im Anschluss an die Abendspiele fährt ein Extrazug. Dieser fährt frühestens um 23.05 Uhr oder 30 Minuten nach Spielende ab Davos Platz Richtung Chur mit Halt an al-

len Zwischenstationen. Für Anschluss in Landquart Richtung Zürich oder Rorschach sorgt die Südostbahn.

Engadiner ÖV-Nutzende erreichen via Extrazug den Anschluss in Klosters Platz nach Scuol-Tarasp respektive St. Moritz (mit Umstieg in Sagliains). Motorisierten Hockeyfans aus dem Engadin steht am Autoverlad Vereina die letzte Spätverbindung zur Verfügung, welche den Verladebahnhof Selfranga um 23.48 Uhr verlässt.

Medienmitteilung RhB

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60

www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

«The Run is clear»

Am vergangenen Dienstag konnte der Olympia Bobrun St. Moritz-Celerina eröffnet werden. Martin Galliker und Fabio Guadagnini hatten die Ehre, die Eröffnungsfahrten zu absolvieren und die ersten Eindrücke weiterzugeben.

ANDREA GUTSELL

Wieder einmal haben die Südtiroler Bahnarbeiter die einzige Natureisbahn der Welt innerhalb von drei Wochen errichtet. «Der Bau der Bahn verlief reibungslos. Dank der guten Temperaturen konnten wir jeden Tag an der Bahn arbeiten und so den engen Zeitplan einhalten», sagt Gregor Stähli, Betriebsleiter des Olympia Bobrun. Nach den Testfahrten in der vergangenen Woche konnte die Bobbahn am Dienstag, 26. Dezember, eröffnet werden. Der erste Höhepunkt steht bereits am kommenden Wochenende an. Am Samstag findet die Schweizermeisterschaft im Zweierbob statt und am Sonntag der Viererbob-Wettbewerb. Der frühe Termin für die nationalen Wettkämpfe ist aus Sicht des ehemaligen Skeletonfahrers ein grosser Vorteil.



Die Bahn ist frei: Der Olympia Bobrun wurde eröffnet.

Foto: Olympia Bobrun

«Zu diesem Zeitpunkt können alle Schweizer Teams, die wollen, teilnehmen, da keine internationalen Rennen auf dem Programm stehen.»

Nach der Weltmeisterschaft im vergangenen Jahr stehen in diesem Jahr keine Grossanlässe auf dem Programm.

Mit dem Weltcup vom 7. bis 14. Januar macht die Weltelite aber auch nächstes Jahr wieder Halt im Oberengadin.

Anpassung und Verbesserungen

An der Bobbahn selbst wurden auch in diesem Jahr keine grossen Verände-

rungen vorgenommen, mit Ausnahme der Schlüsselstelle. «Wir haben den Horseshoe im Auslauf um fünf Meter verlängert. Dort hat die Kurve keinen Einfluss mehr auf den Radius, und wir konnten mit dieser Massnahme die Sicherheit erhöhen. Der Eingriff war nö-

tig, weil an dieser Stelle die Gefahr besteht, dass ein Bobschlitten wieder aufsteigt», sagt Gregor Stähli. Eine weitere Verbesserung gibt es für die Zuschauer. Auf einem neu erstellten Podest kurz nach dem Start kann man nun die Bahn bis zum Start überblicken.

85 Prozent mehr Einsätze für die Rega

Medienmitteilung Von Heiligabend bis zum Stephanstag standen die Helikopter-Crews der Rega rund 130 mal für in Not geratene, verletzte oder schwer erkrankte Menschen im Einsatz. Im Vergleich zum Vorjahr waren das zwischen dem 24. und 26. Dezember rund 85 Prozent mehr Einsätze. Dies schreibt der Mediendienst der Schweizerischen Rettungsflygwacht in einer Mitteilung.

Die Rettungshelikopter der Rega wurden über die Weihnachtstage bis heute zu mehr als 130 Einsätzen gerufen. Der Stephanstag war mit rund 60 Einsätzen der intensivste Tag für die Helikopter-Crews. Am 24. Dezember halfen sie 40 und am Weihnachtstag 30 Patientinnen und Patienten. Insgesamt flogen die Rega-Helikopter mehr als jeden zweiten Rettungseinsatz über Weihnachten zugunsten von verletzten

Wintersportlerinnen und Wintersportlern. Im Vergleich zu den Einsätzen an den Festtagen im Vorjahr, die von trübem Wetter geprägt war, entspricht dies einer Zunahme von rund 85 Prozent. Allgemein widerspiegeln die Einsatzzahlen der Helikopter-Crews die Wetterbedingungen, das Freizeitverhalten und die Reisetätigkeit der Schweizer Bevölkerung sowie ausländischer Touristen in der Schweiz.

Die Rega war über die Weihnachtstage nicht nur in der Schweiz, sondern auf der ganzen Welt für Menschen in Not im Einsatz. Am Weihnachtstag startete einer der drei Ambulanzjets der Rega nach Südafrika, heute die anderen beiden nach Irland und Mexiko, um Patientinnen und Patienten in die Schweiz zu repatriieren.

Medienmitteilung Rega



Firmenjubiläum

Gratulation Anlässlich des traditionellen Weihnachtssessens der Mobiliar Generalagentur St. Moritz konnten am 8. Dezember fünf Jubilare gefeiert werden. Generalagent Dumeng Clavuot konnte Bernardo Plozza (40 Jahre), Beat Jeuch (20 Jahre), Athos Cariboni (15 Jahre), Anna Mengia Demonti (fünf Jahre) und Mariana Oliveira (fünf Jahre) zu ih-

rem Jubiläum gratulieren. Gleichzeitig konnten Jon Cantieni und Simon Schwarz ihren erfolgreichen Abschluss als Finanzplaner mit eidgenössischem Fachausweis. Die Generalagentur St. Moritz bedankt sich für die Treue und die Bereitschaft zur Weiterbildung und freut sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

(Einges.)

Wind und Wolken sorgen für eine besondere Stimmung

Die Tage vor und über Weihnachten waren geprägt von Sturmböen, warmen Temperaturen und recht sonnigem Wetter mit vorüberziehenden Wolkenfeldern. Bedingungen, die für das Tourenskifahren eher schwierig waren. Die Schneedecke ist gemäss dem Institut für Schnee- und Lawinenforschung (SLF) von Sturm, Wärme und teilweise vom Regen geprägt: Windexponierte Lagen wie Gipfel, Kämme und Kuppen sind oft bis auf den Boden oder die Krusten vom November abgeblasen.

Kammern liegen grosse, oft kompakte und harte Triebsschneeanstimmungen. Oft ist die Schneeoberfläche vereist und glatt. Das zeigt sich auch auf einer Schneeschuhtour, welche vom Parkplatz der Diavolezza-Bahn zur Alp Bondo und weiter zum Ospizio Bernina führt. Fürs Auge sind die vom Wind geformten Schneeverwehungen immer schön, und das Wolkenspiel am Himmel trägt das Seine zu einer fast schon mystischen Stimmung bei. (rs)

Foto: Reto Stifel

Sozialhilfesystem auf Kurs

Regierungsmittteilung Das «Bündner Modell» für die Organisation und Finanzierung des Sozialhilfesystems ist erfolgreich. Zu diesem Schluss kommt eine Studie der Ostschweizer Fachhochschule (OST) im Auftrag des Kantons. Dies geht aus einer Regierungsmittteilung der Standeskanzlei Graubünden hervor. Der Grosse Rat hatte den Auftrag Degiacomi betreffend Organisation und Finanzierung der Sozialhilfe in der Au-

gustsession 2020 überwiesen. Die Studie zur Weiterentwicklung der Organisation und Finanzierung der Sozialhilfe im Kanton Graubünden der OST kommt zum Schluss, dass sich das im Kanton bestehende Verbundsystem in der Sozialhilfe bewährt hat. Sie sieht keinen Bedarf, das Sozialhilfemodell grundsätzlich neu zu gestalten. Die Fachhochschule empfiehlt jedoch Anpassungen vorzunehmen, um die Zusammen-

arbeit zu stärken, und formuliert dazu 13 Empfehlungen. Die Weiterentwicklung der Sozialhilfeorganisation und -finanzierung soll in mehreren Schritten erfolgen.

In einem ersten Schritt werden Massnahmen umgesetzt, welche die Digitalisierung in der Zusammenarbeit, den fachlichen Austausch zwischen Kanton und Gemeinden und den niederschweligen Zugang zur Sozialhilfe für bedürftige Personen be-

treffen. In einem weiteren Schritt wird die Weiterentwicklung der Sozialhilfeorganisation und -finanzierung in einem breiteren Rahmen beleuchtet. Die Überprüfung der grundsätzlichen Aufgabenteilung und Finanzierungszuständigkeiten zwischen Kanton und Gemeinden umfasst neben sozialpolitischen Fragen auch finanzpolitische Aspekte.

Dabei geht es beispielsweise um die Frage, wer welche Leistung zu fi-

nanzieren hat und welche Auswirkungen allfällige Anpassungen auf den Finanzausgleich im Bereich des Lastenausgleichs Soziales hätten. Die Weiterentwicklung der Sozialhilfeorganisation und -finanzierung wird im Rahmen eines Entwicklungsschwerpunkts im Regierungsprogramm 2025 bis 2028 durch das Sozialamt unter Mitwirkung des Departements für Finanzen und Gemeinden weiterbearbeitet. (staka)



Baubewilligung für das Innovationsprojekt InnHub

La Punt Chamues-ch Gemeindenachrichten vom 18. Dezember 2023:

Neubau InnHub La Punt:

Die InnHub AG, La Punt Chamues-ch, unterbreitet ein Gesuch zur Erstellung eines Innovationszentrums für Arbeit, Sport, Restauration, Seminar und Wohnungen/Hotel. Dies innerhalb des Quartierplangebietes Truochs/La Resgia auf den Parzellen 162, 163, 456, 458 und 1040. Beim Neubau innerhalb der Wohn-/Gewerbezone mit einer BGF von 7329 m² und einem umbauten Raum von 72544 m³ handelt es sich um ein innovatives Grossprojekt für La Punt Chamues-ch. Folgendes ist im Neubau unter anderem vorgesehen: Dienstleistungs- und Infrastrukturangebot, Workshop Infrastruktur, Prototyping/makerspace, Coworking Auditorium und Veranstaltungs- und Ausstellungsraum, funktionelle Trainingsinfrastruktur, Sportausrüstung und Sportbekleidung, Spa, Restauration, Hotelzimmer, Touristisch bewirtschaftete Zweitwohnungen, Tiefgarage. Mit diversen Auflagen wird das wegweisende Gesuch genehmigt.

Waldweidenregelung der Gemeinde S-chanf: Das Amt für Wald und Naturgefahren hat die Wald-Weide-Ausscheidung der Gemeinde S-chanf erarbeitet. Diese wurde am 29. November an der Gemeindeversammlung von S-chanf behandelt. Am Rande sind auch die Waldungen der Gemeinden Madulain und La Punt Chamues-ch, welche auf Gemeindegebiet von S-chanf stehen (Superfizeswälder) betroffen. Die Wälder von La Punt Chamues-ch in Murtiröl und Val Susauna werden beweidet. Aus Sicht des Forstamtes ist die Beweidung in diesen Wäl-

dern kein Problem und soll nicht weiter eingeschränkt werden.

Der Gemeindevorstand beschliesst, die vorliegende Wald-Weide-Regelung der Gemeinde S-chanf zu genehmigen.

Eintausch Holder mit Avant 760: Die Gemeinde verfügt für die Schneeräumung über einen Holder Geräteträger C 270 mit Schneefräse, Schneepflug und Eiskratzer. Dieser ist nun zwölf Jahre alt. Er läuft noch einigermaßen gut; die teuren Reparaturen werden jedoch irgendwann anfallen. Jetzt wäre ein Eintausch noch lukrativ, später nimmt der Wert der Maschine stark ab. Es wurde auf dem Markt nach Eintauschfahrzeugen Ausschau gehalten. Der Eintausch mit der Vorführmaschine Avant 760 würde CHF 48600.- betragen. Das

Angebot der Firma Gross AG, Bever, mit dem verhältnismässig hohen Eintauschwert, wird als sehr interessant erachtet.

Der Gemeindevorstand entscheidet, den Holder mit dem Avant 760 gemäss Offerte für CHF 48600.- einzutauschen.

Machbarkeitsstudie Wärmeverbund Chamues-ch: Die Gemeinde La Punt Chamues-ch hat sich zu den Zielen des Pariser Klimaabkommens und dem Netto-Null Ziel des Bundesrats bis 2050 bekannt. In diesem Zusammenhang sollen die Emissionen aus der Wärmeerzeugung zur Gebäudeheizung auf null gesenkt werden. Aus dem räumlichen Energiekonzept wurde ein Gebiet um die Dorfstrasse in

Chamues-ch und Curtins/Chanols identifiziert, welches möglicherweise für die Versorgung über einen Wärmeverbund interessant ist. Im Perimeter befinden sich rund 60 Gebäude mit Ölheizung, welche über den Verbund versorgt werden könnten. Als Energiequelle kommen Grundwasser oder Holzpellets in Frage. Das Holzschnitzelpotenzial ist mit dem bestehenden Verbund in Madulain bereits ausgeschöpft. Als Standort für die Energiezentrale bietet sich der Pausenplatz des Schulhauses in La Punt Chamues-ch an. Dort könnte die Zentrale unterirdisch erstellt werden. Der Standort befindet sich am Rand des Grundwasservorkommens und am Rand des Wärmeverbunds. Es ist ak-

tuell der einzige Standort mit genügend hoher Flächenverfügbarkeit im Perimeter. Es wird daher die Variante mit Wärmepumpen und Grundwassernutzung weiterverfolgt (Anerkennung). Der vorliegende Abschlussbericht der Machbarkeitsstudie vom Büro Amstein + Walther, Zürich, wird zur Kenntnis genommen und genehmigt. Bis zum 31.03.2024 sind ebenfalls noch die Kosten für die einzelnen Hausgrössen zu eruieren.

Diverse Beiträge: Folgende Vereine werden finanziell unterstützt: Budo-club Arashi-Yama St. Moritz, Cor Viril Guardaval Zuoz, Internationaler Schlittschuhclub St. Moritz, Bündner Kunstverein, Curlingclub La Punt, Inclusion Sportiva Samedan. (un)



Die Eröffnung des InnHub La Punt ist auf Ende 2027 geplant.

Visualisierung: InnHub

Il cussagl cumünel decida da sustgnair La Diagonela pels ans 2025 e 2026



Zuoz In sias ultimas tschantedas ho il cussagl cumünel traunter oter tratto e decis sur dal seguitant:

Reparas da lavinas Albanas – progettaziun etappa 3, surdeda lavuors: Düraunt l'an 2023 vain glivreda l'etappa 2 dal rimplazzamaint dals reparas da lavinas sün Albanas. Il proget vain cuntinu culla terza ed ultima etappa. Siand cha'l büro d'indschegner pitsch-ing ho fingià fat las planisaziuns per las prümas duos etappas, fo que sen da surder eir la progettaziun da l'etappa 3 al büro pitsch-ing. Il cussagl cumünel es unanimamaing perincludet da surder las lavuors al büro pitsch-ing.

Svilup areal Staziun – evaluaziun in connex cun spazi d'ova: Siand cha tar la piazza da Staziun passa l'Ova da Fuschina in ün tombin suot la Via Staziun e la piazza da parker, inua cha'l svilup dess avair lö, es gnida sü la tematica da la protezzion d'ova. Ad ho gieu lö üna tschanteda cul uffizi per natüra ed ambiant per discuter la chosa. Il fat es, cha scha ovas in tombins sun pertuchedas tres üna fabrica, disch la ledscha da metter telas darcho a la surfatscha. Scha's riva da musser sü, cha que nun es realisabel u na radschunaivel, alura as po inavaunt lascher l'ova in ün tombin. Il cussagl cumünel aderescha dad invier ün stüdi d'indschegner per approfondir la situaziun.

Management ovas Plaiv – decisiun da basa: L'ideja per ün management

cumünaivel da las ovas illa Plaiv es gnida preschantada al cussagl cumünel insembel cullas otras supranstanzas cumünelas da la Plaiv. Que's tratta dad üna collavuraziun illa tematica provedimaint d'ova. Previs es ün büschneider chi surpiglia las lezchas per tuot las vschinaunchas da la Plaiv. Eir la redundanza, que vuol dir ün sistem collio e cumpatibel chi protegia da manchaunza e perditas d'ova, es tema da la discussiun. Il cussagl cumünel es dumando per ün intent da basa da cuntinuer in merit e perseguiter üna collavuraziun. Zieva üna discussiun es il cussagl cumünel unanimamaing da l'avis da cuntinuer l'elavuraziun d'ün management ovas Plaiv. Que culla premissa cha la basa da la collavuraziun es complessiva e cun structuradas cleras e fundedas.

Strategia regiunela passlung: Il cussagl cumünel es gnieu infurmo sur dad üna strategia regiunela per il passlung. Il cussagl cumünel es da l'avis cha culla collavuraziun illa Plaiv a regard la gestiun da las loipas as metta fingià il «Benchmark» per l'Engiadin'Ota. Ün'expansiun da la collavuraziun in tuot l'Engiadin'Ota pudess esser ün pass positiv per tuot la spüerta. Il cussagl cumünel es da l'avis cha tela nu po ir a cuosts da la qualited e la collavuraziun existenta illa Plaiv. La Plaiv po ir ouravaunt scu bun exaimpel per cha'l rest da l'Engiadin'Ota po fer las lezchas e ragiundscher il listess nivel. Al listess mu-

maint as es aviert per ulteriuras idejas e discussiuns. A regard üna organizaziun d'infrastructura regiunela es il cussagl cumünel da l'avis cha'l focus dess il prim esser sülla preparaziun e gestiun da las loipas. Cur cha que es optimo as po eir discuorrer sur da l'infrastructura.

Sponsoring Nicola e Gian Andri Bolinger: Il cussagl cumünel decida da sustgnair a Nicola e Gian Andri finanzielmaing düraunt la stagiun 2023/24 sülla basa ch'els faun part da cumpetiziuns dal champiunedi mundiel ed europeic. Els rapreschaintan Zuoz sün medias socielas e staun eir a disposiziun per differentas activiteds in vschinaunha.

Dumanda da sustegn La Diagonela: Il cussagl cumünel tratta la dumanda da sustegn per La Diagonela, inoltreda pels ans 2025 fin 2029. Zieva cha'l sustegn finanziel da la vschinaunha d'eira oriundamaing decis pels prüms ans scu chapitel inzial discuta il cussagl cumünel detagliedamaing la pusiziun da La Diagonela, la valur da l'evenimaint ed il dovoir da la vschinaunha da sustgnair tel finanzielmaing. Finelmaing decida il cussagl cumünel unanimamaing da sustgnair La Diagonela pels ans 2025 e 2026 i'l ram scu fin uossa. I'ls prossemis traus ans ho La Diagonela l'incumbenza da svilupper la cifra da participantas e participantas cun ün effet süllas entredgias. Impü dess La Diagonela musser sü la creaziun da valur tres l'eveni-

maint a Zuoz ed illa regiun, eir a regard ils marchos turistics relevants per la regiun.

Proposta scumpart cuosts vias champestras Zuoz/S-chanf: Il scumpart da cuosts tar sanaziuns da vias champestras süll territori da la vschinaunha da S-chanf basescha sün üna cunvegna dal 2012 inua cha's ho defino ün scumpart da cuosts basand sün possess ed interess. La nouva proposta nu prevezza pü üngün scumpart, dimpersè ch'üna u l'otra vschinaunha surpiglia tuot ils cuosts per traget tenor interess principel. Il grand avantag da quist sistem es, cha la vschinaunha da Zuoz es libra i'l agir dals tragets chi sun importants per Zuoz. La proposta elavure da vain preschantada e discuteda culla vschinaunha da S-chanf.

Digitalisaziun administraziun cumünela – program d'affers administrativs: L'introduzziun d'ün uschedit GEVER (Geschäftsverwaltung) es già üna buna pezza ün tema eir tar l'administraziun cumünela da Zuoz. La magiurited da las vschinaunchas in Engiadina haun fingià introduit ün tel program chi lascha tratter tuot ils affers in möd digital e complessiv. Il cussagl cumünel ho decis dad introduir dal 2024 il program «cmi» da la ditta CM Informatik AG, chi'd es ün dals furnituors principels in Svizra.

Cunvegna da collavuraziun traunter Zuoz e S-chanf a regard il servezzan forestel e tecnic: La collavura-

ziun traunter las vschinaunchas da S-chanf e Zuoz pel servezzan forestel e tecnic exista daspö l'an 2014. Dal 2021 as ho piglio per mauns üna analisa e surlavuraziun da la cunvegna per optimer las structuradas. Il temp da prova da quists adaptamaints scada la fin da l'an 2023. Scha üngüna da las vschinaunchas nu fo desditta a la cunvegna, as prolungescha quella pels prossemis 4 ans fin la fin da l'an 2027. La supranstanz cumünela da S-chanf ho intaunt signaliso da vulair adapter la collavuraziun in divers puncts, vuol dir da minimer las lezchas dal servezzan tecnic süllas lavuors pel provedimaint d'ova. Il cussagl cumünel da Zuoz es pront dad accepter quist müdamaint sülla basa dad üna desditta da la cunvegna existenta. I'l cas dad üna desditta da la vart da la vschinaunha da S-chanf es il cussagl cumünel da Zuoz pront da discuter da cuntinuer las lavuors per ün temp transitoric fin cha la vschinaunha da S-chanf ho fabrico sün las resursas per ün egen servezzan tecnic ed elavuro üna proposta per üna nouva cunvegna a regard il servezzan in avegnir. Las prestaziuns dal servezzan forestel, cha la vschinaunha da S-chanf prasta per la vschinaunha da Zuoz, scrivesse la vschinaunha da Zuoz our nou. (ps)

La versiun tudas-cha da las noviteds da la vschinaunha da Zuoz es publichedada sülla pagina d'internet www.zuoz.ch

Dienstag, 28. Dezember 1993

Engadiner Post

9

Weihnachtsspringen in St. Moritz

Die Schweizer befinden sich wieder im Aufwind

So nahe stand die Ranglistenspitze in den Wertungsnoten noch selten beieinander wie am vergangenen Sonntag anlässlich des Weihnachtsspringens auf der wiederum musterhaft hergerichteten Olympiaschanze in St. Moritz. Sieger wurde der Deutsche Dieter Thoma mit 220 Punkten vor dem Japaner Hiroya Saito und dem Schweizer Sylvain Freiholz.

fk. Bereits im ersten Durchgang sprangen noch unbekannte Springer über die 90-Meter-Marke, was die verantwortlichen Sprungrichter im Interesse der Sicherheit der Teilnehmer veranlasste, diese eine Luke tiefer starten zu lassen. Trotzdem gelang es dem Österreicher Grugger und dem Norweger Johansson, auf 95 Meter hinunter zu fliegen, ein Meter unter dem erst vor einer Woche erstellten Schanzenrekord des Japaners Kono Takamori. Ein Drittel der an die 90 Teilnehmer aus 19 Nationen sprang an die 90-Meter-Grenze, was die Konkurrenz für die so zahlreich wie nur selten erschienenen Zuschauer auch äusserst spannend gestaltete. Einzig eine zeitweise Böe bei 60 Meter veranlasste etliche Springer, den Flug abbrechen, so einige Klasespringer wie Lunardi, Zünd, Pointner, Kiesewetter und Reinhaller. Der Österreicher Grugger und der Norweger Johansson erhielten im ersten Wertungsdurchgang mit 95 Metern die höchsten Wertungsnoten und gingen in Führung. Die zwei hinterein-

ander startenden Springer hatten offensichtlich die gleiche unglückliche Flugscheinung im zweiten Durchgang, und beide sackten auf 84 und 85 Meter ab.

Dieter Thoma wieder im Aufbau

Der Deutsche Dieter Thoma, Weltcup-sieger 1991/92, erlitt im vergangenen Sommer einen schweren Unfall, von dem er sich aber wieder recht gut erholte. Er wurde erfahrener und reifer und hat mit diesem Erfolg in St. Moritz, wie er sagt, das Selbstvertrauen wieder zurückgefunden und geht nun mit vollem Optimismus an den Start an der kommenden Vier-Schanzen-Tournee.

Schweizer guten Mutes

Wenn auch der ehemalige Leader des Schweizer Teams Stefan Zünd nicht an seine Vorjahresform anknüpfen konnte, so ist der Liechtensteiner trotz des Unfalls an Erfahrung reicher geworden und zuversichtlich für die bevorstehenden Wettkämpfe. Sollte es nun dieses Jahr nicht gelingen, wieder an die Weltspitze zu gelangen, so will er nach eigenen Aussagen den Springersport an den berühmten Nagel hängen.

Unbelastet sind drei andere Schweizer, Freiholz, Trunz und Birchler. Sie sprangen alle drei über die 90-Meter-Marke und zeigten saubere Sprünge. Als zweitbesten Schweizer im zehnten Rang und als wohl jüngstes Mitglied im Kader steht Christoph Birchler am Anfang einer vielversprechenden Karriere. Trunz als währschafter Bauernsohn hat mit seinem Sieg im vergangenen Jahr am Weihnachtsspringen gezeigt, was er kann; er gilt charakterlich als sehr stabil und ausgeglichen. Der bald zwanzigjährige Teamleader Sylvain Freiholz aus dem jurassischen Senter erlebte seinen grössten Erfolg auf der Grossschanze von Thunder Bay

(Kanada), als er wie ein Komet mitten in die Weltelite der Springer hineingeflogen ist. «Ich gehe voller Zuversicht in die kommende Wettkampfsaison», äusserte sich Sylvain Freiholz, der noch zur jungen Generation der kühnen «Dreiecksegler» gehört, wie er diesen Stil nennt.

Wieder Zuversicht bei den Springern in St. Moritz

Grosse Anerkennung verdient der St. Moritzer Trainer Fredi Zarucchi. Seit Jahren versucht der unermüdete Trainer, eine junge Mannschaft aufzubauen. Er ist im kleinen Talentspektrum in der Region täglich auf der Suche nach Springtalenten. Schliesslich ist St. Moritz der einzige Ort in der Schweiz, der über zwei Trainings- und zwei Wettkampfschanzen verfügt. Sein grösster und stabilster Favorit ist zur Zeit der Kombinierer Marco Zarucchi, der immer wieder recht gute Resultate bringt. Nach seinem Ausfall im letzten Winter hat sich der fröhliche und aufgestellte St. Moritzer wieder recht gut erholt. Er ist Olympiawärter und wird sich an den vier kommenden Weltcupprüfungen in Oberwiesental, Schonach, Reit im Winkel und Oslo noch qualifizieren können.

Neben Marco Zarucchi trainiert auf der Olympiaschanze auch der Pechvogel der diesjährigen Konkurrenz, der junge St. Moritzer Rico Parpan. Leider verkantete er nach 78 Metern beim Aufsprung und stürzte. Zwar blieb er unverletzt, doch erlitt er einen Skibruch, den er wegen der Kürze leider nicht ersetzen und darum zum zweiten Wertungsdurchgang nicht mehr antreten konnte. Aber auch er ist zuversichtlich für die noch anstehenden Wettkämpfe. Ein weiterer hoffnungsvoller Springer ist der 16jährige Erich Herrmann. Es ist anzunehmen, dass Fredi Zarucchi wohl noch weitere Nachwuchstalente auf der kleineren Speretschanze auf Lager hat.

1. Thoma Dieter (GER), (93.00/92.00 Meter), 220.00 Punkte; 2. Saito Hiroya (JPN), (91.50/91.50), 218.00; 3. Freiholz Sylvain (SUI), (91.00/92.00), 214.50. Ferner: 10. Birchler Christoph (SUI), (91.00/89.50), 211.50; 15. Trunz Martin (88.00/90.00), 201.50; 25. Reuteler Bruno (SUI), 88.50/83.00), 193.50; 27. Zarucchi Marco (SUI), (89.00/84.00), 191.50; 30. Zünd Stefan (SUI) (88.00/83.50), 190.00; 33. Steinauer Marco (SUI), (88.00/80.00), 185.50.



Die Bobbahn wurde in Beschlag genommen

(pd) Petrus hatte mit den Bobfahrern doch noch Erbarmen: Nach zwei wärmebedingten Verschiebungen konnte die Olympia- Bobbahn St. Moritz-Celerina am Sonntag, 26. Dezember, eröffnet werden. Der Eiskanal präsentierte sich in gutem Zustand, so dass die neun Teams bereits fast dreissig Fahrten absolvieren konnten. Für die heissbegehrte Eröffnungsfahrt war dieses Jahr die Reihe am Bobclub Celerina, der Pilot Claudio Lattmann und Anstösser Christian Wohlwend mit der Ehre betraute. Mit von der Partie war auch Passagier Jörg Melchior. Der St. Moritz-Bobsleigh-Club-Doyen Thomas Caplazi folgte mit Standardbremser Stuppan aus Samedan als Zweiter; sie stellten dabei Clubsekretärin Yvette Baumann als Passagierin auf die Mutprobe. Bild: Betriebsleiter Werner Camichel, kurz vor dem traditionellen Durchschneiden des Startbandes. Foto: Bobbahn/Baer

CURLING

Jekami/Hürlimann-Cup St. Moritz

(MR) Nach dem Ausfall der zwei ersten Schnupperkurse (Qualität des Eises und Schneefall) konnte am vergangenen Sonntag in St. Moritz das erste Saisonturnier programmgemäss durchgeführt werden. Mit einer erfreulichen Beteiligung von 14 Mannschaften, darunter Sportvereine, Chöre und ad hoc zusammengestellte Teams, konnte ein abwechslungsreiches und begeisterungsreiches Turnier gespielt werden. Sicher war der Zweck «Jekami» erfüllt, denn man konnte feststellen, dass Spieler, die das erste Mal in ihrem Leben Curling spielten, diesen Sport ausserordentlich gut beherrschten, was dem Curlingsport generell nur Auftrieb geben dürfte. Mit Start um 9.00 Uhr am Morgen wurden 3x5 Ends gespielt. Pünktlich um 14.00 Uhr konnte nach einem Imbiss mit traditionellen «Wädli & Kartoffelsalat» im Lärchensaal des Hotels Stefani zur Siegerehrung geschritten werden. Präsident Edmondo Costa be-

grüsste alle Teilnehmer und dankte für die sehr gute Teilnahme. Das Turnier findet nach seinen Aussagen ganz sicher auch die nächste Saison wieder statt und wird aber vermutlich an einem Wochentag gespielt werden, da man sich noch eine grössere Beteiligung vorstellen könne.

Nach seinen von allen Teilnehmern beklatschten Worten übergab er das Wort dem Spielleiter Andi Schwaller zur Rangverkündigung. Zusammen mit Nini Fopp, einer jungen Teilnehmerin aus dem Team «White Turf» konnte er die sehr schönen traditionellen Bierhumpen- und -gläser des Sponsors an folgende Teams übergeben: 1. Tennisclub (Skip Not Roner, Angelo Morandi, Ferdi Dalle Vedove, Adelbert Neudorf). 2. «White Turf» (Skip Ermo Dorizzi, Mark Heller, Nini Fopp, Ruedi Fopp). 3. Cäcilienchor (Skip Martin Binkert, Peter Arnet, Helen Negrini, Renata Torri).

Jekami/Grümpeltturnier Samedan

(MR) Nach langer Eisaufbereitungszeit durch die Werkgruppe der Gemeinde Samedan konnte programmgemäss über das letzte Wochenende das erste Saisonturnier gespielt werden. Die Eisleute wurden vor diesem Start hart strapaziert, denn auch sie wurden immer wieder durch Wetterveränderungen (Schneefälle und Wärmeeinträge) überrascht. Auf gutem Eis, mit einigen Ausnahmen kann diese Saison auf acht Bahnen gespielt werden, bedingt durch eine Verlegung des Curlingfeldes und den Ausbau von sechs auf acht Bahnen, wird Samedan auch zukünftig grössere Teilnehmerfelder aufnehmen können. Für das erste Saisonturnier meldeten sich 24 Teams, die in zwei Gruppen an den Start gingen. Gespielt wurden 4x7 Ends nach dem Modus Punkt/End/Stein. Zur Siegerehrung im Hotel Des Alpes

erschieden weit über 100 Personen, sicher einige mehr, als es Spielerinnen und Spieler gab. Armin Portmann, Spielleiter, und Arnold Tarnuzzer als Sponsor dieses Turnieres übernahmen die Rangverkündigung, die nach einem speziellen Modus durchgeführt wird. Sieger und Klassierte haben nicht automatisch Anspruch auf einen ersten Preis, denn sämtliche Teams müssen Lose ziehen und können dann den gezogenen Preis übernehmen. Das Siegerteam heisst «Rambots» mit Skip Balti Messmer, Cuci Vondrasek, Sandra Vondrasek, Armon Messmer. Als einziges Team gewannen die Rambots sämtliche Spiele und siegten mit 8 Punkten, 22 Ends und 34 Steinen. In den nächsten Rängen klassierten sich sieben Teams mit sechs Punkten, wobei im achten Rang das Team des Hotels Des Alpes mit Vreni Tarnuzzer als Skip figurierte.

EISHOCKEY

Bündner Cup: Sent, Maloja und Samedan weiter

ud. In der ersten Runde des Bündner Cups der unteren Ligen haben sich aus dem Engadiner Sextett drei Teams für die zweite Runde qualifizieren können. Sent (9:4 gegen Zernez), Maloja (14:7 gegen La Punt Chamuesch) und Samedan (4:1 gegen Poschiavo) sind noch dabei. Weiter kommen die Engadiner Drittliga-Teams von Zuoz (spielt gegen Maloja), Val Müstair (gegen Surava) und Silvaplana (gegen Filisur) dazu.

Die zweite Cuprunde wird bis zum 31. Januar gespielt. Bereits jetzt eine Runde weiter ist Sent, weil das zugelooste Klosters verzichtet. Sent wird in der dritten Runde auf Lenzerheide treffen.

Ebenfalls in der dritten Runde steigen die St. Moritzer A1-Junioren ein; sie werden gegen den Sieger aus der Begabung Surava - Val Müstair anzutreten haben.



Unter den Spezialisten immerhin 27: der St. Moritzer Nordisch Kombinierer Marco Zarucchi.

Mit Eislaufen die Nachwuchskasse unterstützen

Zweiter St. Moritzer «Skateathon»

Zum zweiten Mal führt der EHC St. Moritz am 1. Januar seinen Neujahrstreff «Skateathon» auf der Kunsteisbahn Ludains durch. Ab 13.00 Uhr laufen Aktive und Nachwuchs um Finanzen für die aufwendige Juniorenförderung des Engadiner Traditionsvereins. Dazu gibt sich einheimische Prominenz ein Stelldichein, und bei einem Wettbewerb ist eine Paris-Reise zu gewinnen.

(pha) Der EHC St. Moritz führt seit Jahren eine grosse Nachwuchsabteilung mit zurzeit rund 140 Spielern zwischen 5 und 19 Jahren. Die Betreuung,

das Training, Material, die Organisation der Reisen usw. verschlingen jährlich gegen 200 000 Franken. Mit der Nachwuchsarbeit erfüllt der EHC St. Moritz aber eine bedeutungsvolle soziale Aufgabe. Die Jugendlichen gehen nach der Schule und oft an den Wochenenden einem regelten Sporttraining nach und messen sich individuell wie im Team mit gleichaltrigen Kameraden in der gesamten Ostschweiz. Dies im Rahmen des Eishockey-Meisterschaftsbetriebes oder von Turnieren mit zum Teil internationaler Beteiligung. Gepflegt werden auch die Kontakte über die Landesgrenzen hinaus, so erfolgte im Herbst 1993 der Moskito-Gegenbesuch in Dresden.

Dank der Unterstützung von Gemeinden und Kurverein kann die aufwendige Nachwuchsarbeit überhaupt finanziert werden. Um die restlichen benötigten Mittel abzudecken, bedarf es dazu besonderer Clubanstrengungen. Einen Hauptpunkt bildet der jährliche «Skateathon», der am nächsten Samstag zum zweiten Mal nach 1993 am

Neujahrstag als eigentlicher «Treff» auf der Ludains durchgeführt wird. Beim «Skateathon» versucht jeder Spieler (vom Vorstand bis zu den Piccolos) möglichst viele persönliche Sponsoren zu gewinnen, die dem Akteur einen Beitrag pro absolvierte Eislaufstunde zahlen. Der Spieler selbst hat innert einer gewissen Zeitspanne möglichst viele Runden hinter sich zu bringen. Diejenigen, die so am meisten Geld für den Nachwuchs einbringen, gewinnen schöne Preise (einen pro Kategorie). Ausserdem nimmt jeder Sponsor am grossen Wettbewerb teil, indem er die von allen gelaufenen Runden schätzt. Dem Sieger dieser Schätzfrage winkt eine Reise nach Paris. Dazu kommen Trostpreise für die Nächsten.

Der «Skateathon» auf der KEB Ludains soll am 1. Januar jedoch nicht nur «Mittel zum Finanzzweck» bilden, sondern einen eigentlichen Neujahrstreffpunkt bilden. Für die Verpflegung ist gesorgt, ebenfalls für das obligate «Neujahrscüpli», den Glühwein usw... Unterstützt werden müssen natürlich auch die Aktiven auf dem Eis, vor allem stimmlich. Ab 13.00 (Piccolos) bis 16.30 Uhr sind diese mit Höchstesatz dabei. Der Internationale Schlittschuhclub (ISC) bildet dabei den Abschluss. Der Erlös dieser Runden kommt selbstverständlich dem ISC zugute.

Reklame

BOB-RUN

Donnerstag, 30. Dezember 1993

Ringger-Trophy

Zweierbob
Start: 10.00 Uhr

R

RINGGER & CO AG
ARNI



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch
Das Portal der Engadiner.



Samnaun nur über Umweg erreichbar

Die Strasse zwischen Martina und der Landesgrenze ist wegen eines Felssturzes voraussichtlich für mehrere Wochen gesperrt. Besonders stark davon betroffen ist der Zollfrei-Shop Acla da Fans.

FADRINA HOFMANN

Der Zeitpunkt hätte für die 18-köpfige Belegschaft von Acla da Fans nicht schlechter sein können: Am Samstagmorgen, 23. Dezember, ereignete sich ein Felssturz oberhalb der Engadinerstrasse. Im Zollfrei-Shop mit Tankstelle werden vor allem Spirituosen, Parfums und Tabakwaren verkauft. Das Geschäft läuft in der Regel gut zwischen den Feiertagen. Dieses Jahr herrscht wegen der gesperrten Strasse Flaute. «Unsere Hauptkundschaft sind die Engadiner, und diese nehmen den Umweg über Nauders nicht auf sich, um einzukaufen», sagt Maria Wegmann von Acla da Fans. Acla da Fans sei wie ausgestorben. «Wir müssen die höhere Gewalt hinnehmen und das Beste draus machen», sagt sie. Ein Grossteil der Mitarbeitenden bleibe aktuell zu Hause. Maria Wegmann ist froh, dass niemand beim Steinschlag zu Schaden gekommen ist.

Glück im Unglück

Was geschah am Morgen des 23. Dezember? Ein Mitarbeiter des Tiefbauamtes Graubünden entdeckte auf der morgendlichen Kontrollfahrt gegen 6 Uhr mehrere kleinere Steine auf der Engadinerstrasse zwischen der Abzweigung Vinadi und der Landesgrenze. Als er damit begann, diese wegzuräumen, lösten sich mehrere hundert Meter oberhalb der Strasse zwischen 15000 und 20000



Eine Drohnenaufnahme vom vergangenen Dienstag zeigt das Ausmass des Felssturzes zwischen Martina und der Landesgrenze.

Foto: Dominik Täuber

Kubikmeter Felsmaterial. Der Mitarbeiter konnte sich rechtzeitig in Sicherheit bringen, bevor ein Teil des Felsmaterials die Strasse verschüttete und weitere Blöcke über die Strasse hinaus in den Inn stürzten. «Die bergseitige Stützmauer, die Fahrbahn sowie der Strassenkordon der talseitigen Stützmauer sind stark beschädigt und auf einer Länge von rund 20 Metern komplett zerstört», heisst es in einer Mitteilung der Kantonspolizei Graubünden. Das Ausbruchgebiet liegt zwischen der Samnauner- und der En-

gadinerstrasse. Dort sowie in der Sturz-
bahn bis auf die Engadinerstrasse befinden sich noch immer mehrere tausend Kubikmeter Gesteinsmaterial und einzelne grosse Blöcke mit einem Volumen von bis zu 20 Kubikmetern. Bevor mit den Räumungsarbeiten gestartet werden kann, muss das Ausbruchgebiet gesichert werden. Die Sicherungsarbeiten haben inzwischen begonnen.

Geologen konnten eine erste Lagebeurteilung bereits vom Helikopter aus vornehmen. Dabei wurde ersichtlich,

dass der Grossteil der Abbruchmasse abgestürzt ist. Es befinden sich allerdings noch labile Felspakete im Hang. Eine Lagebeurteilung mit dem Geologen vor Ort findet heute Donnerstag statt, wie Rafael Da Silva, Chef Bezirk 4 Scuol des Tiefbauamtes Graubünden, auf Anfrage sagte.

Umleitung via Nauders und Pfunds

Das Tiefbauamt rechnet damit, dass die Strasse zwischen Martina und der Landesgrenze voraussichtlich noch für

mehrere Wochen gesperrt bleibt. Eine Umleitung via Nauders und Pfunds ist signalisiert. Die Umleitung führt über die Martinsbruckerstrasse nach Nauders und weiter über die Reschenstrasse nach Pfunds.

Samnaunerstrasse geöffnet

«Wir fahren via Reschenpass-Nauders-Kajetansbrücke nach Samnaun», informiert Katharina Merkle von der Medienstelle PostAuto. Sie empfiehlt Fahrgästen, für ihre Reise mehr Zeit einplanen. «Wir konnten bisher zwar 80 Prozent der Anschlüsse erreichen, die Verspätungen betragen aber mindestens zehn Minuten», sagt sie. Über die alte Strecke via Acla da Fans fahre das PostAuto seit Dezember 2022 nicht mehr. Die aus Sicherheitsgründen zwischenzeitlich gesperrte Samnaunerstrasse zwischen dem Abzweiger Vinadi bis Acla wurde am Mittwochmittag wieder geöffnet. Für das Geschäft Acla da Fans ist wenigstens dies eine gute Nachricht.

Informationen: www.strassen.gr.ch.

Anzeige



BOBRUN
ST. MORITZ - CELERINA

30./31. Dezember 2023

SCHWEIZER MEISTERSCHAFTEN BOB & SKELETON

30. Dezember 2023
SKELETON • 2ER BOB

31. Dezember 2023
SKELETON
MONOBOB • 4ER BOB

Festwirtschaft mit Musik in der Horse Shoe Bar

Weitere Infos:
www.olympia-bobrun.ch
Eintritt frei

Engadiner Post
POSTA LADINA

Medienpartner

WETTERLAGE

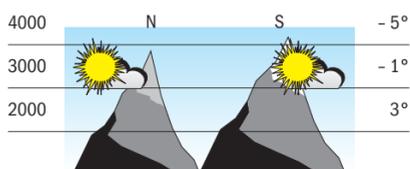
Die Alpen liegen in hohen Luftschichten in einer anhaltend lebhaften West- bis Südwestströmung, welche vom Mittelmeerraum her unter schwachem Hochdruckeinfluss steht. Dazu erreichen uns nach wie vor für die Jahreszeit deutlich zu milde Luftmassen vom Atlantik.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Föhnig – Nur leicht Wechselhaft! Südbünden startet mit einem weitgehend ungetrübten Sonnenaufgang in den Tag. Wolken sind vorerst kein Thema. Um die Mittagszeit ziehen zunächst dünne, hohe Wolken durch. Im Laufe des Nachmittags werden die Wolken dann vorübergehend dichter und drängen die Sonne verstärkt in den Hintergrund. Niederschlag ist nicht zu erwarten. Auch am Freitag bleibt es trocken, und am Wettercharakter ändert sich wenig. Bei einem Mix aus etwas Sonne und hohen Wolken verbleiben die Temperaturen auf einem deutlich zu hohen Niveau.

BERGWETTER

Mit der Winddrehung auf Südwest kommen in den Bergen verstärkt südföhnige Effekte zum Tragen. In der Höhe beginnt es auch wieder leicht abzukühlen, die Frostgrenze sinkt unter 3000 Meter ab. Vormittags ist die Fernsicht ungetrüb, am Nachmittag bleiben die Gipfel zumindest weiterhin frei.



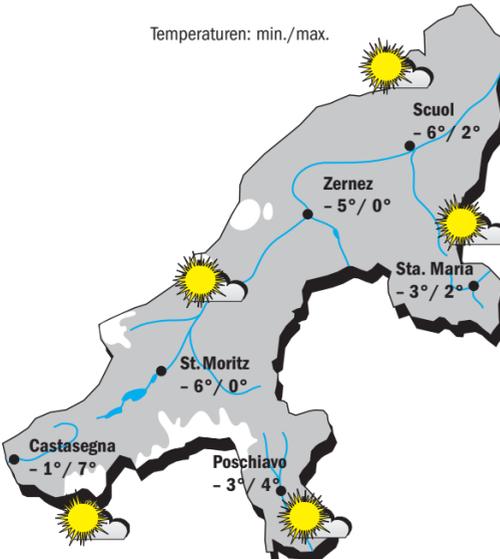
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-6°	Sta. Maria (1390 m)	3°
Corvatsch (3315 m)	-4°	Buffalora (1970 m)	-12°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-13°	Vicosoprano (1067 m)	3°
Scuol (1286 m)	-3°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	0°
Motta Naluns (2142 m)	1°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C -4 / 2	°C -3 / 3	°C -4 / 3

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C -5 / 1	°C -5 / 1	°C -6 / 1

Anzeige

JETZT DINNER & CASINO SCHENKEN!

Alle Infos unter:
casinomoritz.ch/experiences

GRACE
LA MARGNA ST. MORITZ

CASINO
ST. MORITZ

VIA VEGLIA 3, TÄGLICH 18 BIS 3 UHR.
EINLASS 18+, MIT RECHTSGÜLTIGEM AUSWEIS.
WEITERE INFORMATIONEN AUF
WWW.CASINOMORITZ.CH/SPIELERSCHUTZ